

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 143.

Sonnabend, den 7. Dezember 1907.

73. Jahrgang.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Holzstofffabrikanten **Alwin Carl Sannert** in Schlotwitz wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Dippoldiswalde, den 5. Dezember 1907.
K. 1/06. Königlichliches Amtsgericht.

Holzversteigerung Hödendorfer Revier.
Gasthof zu Kuppendorf, Freitag, den 13. Dezember 1907, vorm. 1/210 Uhr: 42 h. u. 334 w. Stämme, 125 h. u. 4019 w. Röhler, 7 rm w. Nußknüppel, 71 rm w. Brennweite, 146 rm w. Brennknüppel, 2 rm h. u. 88 rm w. Jaden, 13 rm h. u.

53 rm w. Nefle. Einzelhölzer in Abt. 3, 4, 6, 32, 34 bis 40, 43, 44, 46, 47, 50 bis 53, 57 u. 58.

Ag. Forstrevierverwaltung Hödendorf u. Ag. Forstrentamt Tharandt.

Bekanntmachung.

Die Wählerliste für die **Kirchenvorstandswahl**, welche, so Gott will, am 26. Dezember d. J., vorm. 1/211 Uhr, auf dem Altarplatze der Stadtkirche stattfindet, liegt in den Geschäftsstunden in der Pfarramts-Expedition von heute an zur Einsichtnahme aus. Einwendungen gegen die Wählerliste sind schriftlich beim Kirchenvorstande anzubringen.
Dippoldiswalde, am 6. Dezember 1907.

Der Wahlausschuß des Kirchenvorstandes.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Morgen, Sonnabend, findet hier Stadtvorordnetenwahl statt, die diesmal allem Anschein nach recht ruhig verlaufen dürfte. Trotzdem aber sei auch hierdurch zu einer recht regen Teilnahme aufgefordert, kann es für die Gewählten doch nur ein Zeichen des Vertrauens sein, wenn sie mit möglichst großer Mehrheit aus der Urne hervorgehen. Also, auf zur Wahl!

Rassau, Erzgeb., 5. Dezember. Besonderer Umstände, namentlich des Mandats halber, konnte der Frauensteiner Zweig-Verein für äußere Mission, der im vorigen Jahre zwei kirchliche Feste — in Rechenberg und Hermsdorf — gefeiert hatte, in diesem Jahre kein kirchliches Fest feiern. Dafür fand am Dienstag im Schommerschen Gasthofe hier ein zahlreich besuchter Missions-Familienabend statt. Das Begrüßungs- und Schlußwort sprach Herr Pfarrer Vogel. Der hiesige Kirchenchor unter Leitung des Herrn Kirchschullehrers Melzer bot in überaus feiner Ausführung die folgenden klassischen Gesänge: „Wie soll ich dich empfangen?“ von Johann Sebastian Bach, den „100. Psalm“ von Mendelssohn Bartholdy, „O teures Gotteswort“ von Hauptmann, sowie als Vorfeier des Weihnachtsfestes die beiden Weihnachtslieder: „Geboren ist uns ein Kindlein“ (altes Weihnachtslied aus dem 17. Jahrhundert) und „Freue dich, Erd- und Siernenzelt“. Herr Pfarrer Sachse-Dittersbach sprach in 1/4 stündiger Vortrage über „Land und Volk der Tamulen in Ostindien und die Arbeit der Leipziger Mission unter denselben“. Auf Grund des gleichnamigen Schriftchens des Missionars Gehring schilderte er nach einem kurzen Ueberblick über das Tamulensland, die indische Rüste, Gewerbe und Ackerbau unter den Tamulen, und die Wohnungen, die Frauen, den Götterdienst und die Landesobrigkeit derselben, um dann einen Blick auf die Ausdehnung und Zweige der Missionsstätigkeit und auf das Gemeindeleben der Tamulenchristen zu werfen. Herr Pfarrer Schindler Hermsdorf gab in einständiger Rede eine Schilderung der Leipziger Mission unter den Wakamba und namentlich unter den Wadschappa in Ostafrika vor ihrer Begründung (1885 bez. 1893) an bis j. h. Mit einem hoffnungsvollen Ausblick auf die Zukunft namentlich der Wadschappa-Mission schloß er seine Darbietungen. Eine Teilersammlung für die Leipziger Mission ergab 19 Mark. — Die Hausfassungen für die äußere Mission sind bis jetzt abgeliefert aus den Parochien: Rassau mit 38 Mark, Hermsdorf mit 26 Mark und Preshendorf mit 70 Mark 40 Pf. Es stehen noch aus, außer den drei genannten, die Missionsbeiträge aus den zum Frauensteiner Zweigverein gehörenden Parochien: Buntersdorf, Dittersbach, Frauenstein, Hartmannsdorf und Rechenberg. Dieselben sind bis 15. Dezember an den derzeitigen Vorsitzenden Herrn Pfarrer Sachse-Dittersbach abzuliefern.

Dresden. Wie schon mitgeteilt, begann am Mittwoch in der Zweiten Kammer die Beratung der Wahlrechtsvorlage. Ein Antrag, sie einer außerordentlichen Deputation zu überweisen, fand allseitige Zustimmung, und bereits am Donnerstag wurde auch derselbe angenommen. Die Wahl der Deputation, die aus 21 Mitgliedern bestehen wird, soll nächste Woche vorgenommen werden.

Dresden. Nächsten Sonntag werden hier von der Polizeibehörde Massenkundgebungen gegen die Wahlrechtsvorlage seitens der Sozialdemokraten vermutet. Aus vorläufigen Gründen hat die Polizeidirektion sämtliche Polizeibezirke angewiesen, an diesem Tage keinem Gendarmen freizugeben, so daß sämtliche 900 Beamte zur Verfügung der Direktion stehen.

— Hauptverhandlungen des königlichen Schwurgerichts zu Freiberg in der letzten diesjährigen Schwurgerichtsperiode. Montag, den 9. Dezember. 1. Vormittags 10 Uhr gegen den Handarbeiter Karl Bruno

Mösel in Oibernhau wegen versuchten Raubes. Dienstag, den 10. Dezember. 2. Vormittags 9 Uhr gegen die Handhuhnhäherin Anna Röhner geb. Bähler in Zug wegen Beihilfe zur Brandstiftung mit Versicherungsbetrug. 3. Vormittags 10 Uhr gegen die Witwenschaftspächtersehefrau Anna Susanne Kröner geb. Hansch in Erbsdorf wegen Meineides. Mittwoch, den 11. Dezember. 4. Vormittags 1/210 Uhr gegen den Gastwirt Gustav Eduard Poole in Lauta wegen Meineides. Donnerstag, den 12. Dezember. 5. Vormittags 9 Uhr gegen die Kaufmannsweibfrau Lina Marie Fischer, verw. gewesene Griebach, geb. Schmidt in Brand wegen Meineides, versuchter Brandstiftung mit Versicherungsbetrug. Freitag, den 13. Dezember. 6. Vormittags 9 Uhr gegen den Kaufmann Hermann Kurt Döring, zuletzt in Strassburg in Elßß wohnhaft, wegen Meineides.

Pirna. Kam da öfters des Abends zu einem Wirt ein Gast, ob, trank und bezahlte redlich seine Zecher. Niemand konnte jedoch Nam' und Art des Mannes, der regelmäßig kam und mit niemand sprach. Eines Abends ließ er den Wirt kommen und bat ihn um ein Darlehen von 20 Mark, die ihm auch bereitwilligst gegeben wurden. Zur größeren Sicherheit, wie der Gast meinte, wolle er dem Wirt seine Karte dalassen. Dieser steckte sie zu sich, ohne darauf zu sehen. Am andern Abend blieb der Unbekannte aus, ebenso am folgenden Tage. Zufällig nahm der Wirt die Karte heraus, sah darauf und las: „Auf Nimmerwiedersehen!“ Bisher hoffte er immer noch auf das Wiederkommen des Gastes und der 20 Mark — jedoch vergeblich.

Braunndöbra. Kürzlich veranstalteten mehrere 13-jährige Schulknaben auf dem Mittelberge mit Pistolen, die sie sich in einem Klingenthaler Geschäft zum Preise von 1,50 Mark das Stück gekauft hatten, ein „Schützen“, wozu sie schatzgeladene Leuchtpatronen verwendeten. Hierbei bekam einer der „Schützen“ eine Kugel in den Oberschenkel, die ihn nicht unerheblich verletzte. Er wurde in das Kreis-Krankenstift nach Zwidau gebracht. Der Verkäufer dieser Schußwaffen, der die gesetzlichen Bestimmungen über den Verkauf von Schußwaffen augenscheinlich nicht gekannt hat, dürfte nicht ungestraft davonkommen.

Elsterwerda. Bei der Ende voriger Woche abgehaltenen Prägung am hiesigen Lehrerseminar bestanden von 37 Prüflingen nur sechs.

Oberwiesenthal. Die vor mehreren Jahren zur Hebung der erzgebirglichen Weihnachtspoesie hier ins Leben gerufenen Christfestspiele sind nun auch in zahlreichen anderen Orten eingeführt worden und bilden überall eine Erbauung für das Volk. Der hiesige Krippenverein hat im Saale des Rathhauses mit den Aufführungen begonnen. Er hat für dieses Jahr das Festspiel „Christnacht“ von Franz Herrig gewählt.

Glauchau. Wie stark der Appetit auf Gänsebraten ist, kann man daraus ersehen, daß der Großhändler Stoll aus Sachung in der Zeit vom 16. August bis 25. November dieses Jahres 37444 Stück Gänse hier eingeführt hat und diese hier und in der Umgebung durch Unterhändler verkauft worden sind. Der Auftrieb ist im Verhältnis zum Vorjahre etwas gesunken, woran jedenfalls die höheren Preise die Schuld tragen.

Johanngeorgenstadt. Bürgermeister Dr. Wagner legte am Montag den Vorsitz im Schulauschuß nieder. Der früher von letztgenannter Körperchaft gefasste Beschluß, nach welcher in der Aula der hiesigen Bürgerschule katholischer Gottesdienst und Religionsunterricht abgehalten werden sollte, wurde mit 4 gegen 2 Stimmen aufgehoben.

Runnersdorf a. d. Elß. In der am Sonntag stotigefundenen Generalversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse wurde beschloffen, das zu verabsolgende Krankengeld um 20 Prozent zu erhöhen.

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Käse durch den Fürsten von Bälou ausgebracht und betont haben, daß die die Blockpartei weiterführen wollen, erscheint es wahrscheinlich, daß der Reichszentralrat der Reichsparteien seine Mitarbeit nicht versagen wird.

Hamburg. Anlässlich der Entdeckung eines terroristischen Waffenheimlagers im Norden Berlins wird bekannt, daß sich auch die Frankfurter Kriminalpolizei kürzlich mit einem Falle zu beschäftigen hatte, der mit der Berliner Angelegenheit eine gewisse Ähnlichkeit hat. Es handelt sich um ein in Hamburg entdecktes Waffenlager, das einem in Frankfurt a. M. in der Schweiz, erstochte wohnhaften Ausländer, einem Türken, gehörte. In Betracht kamen verschiedene Tausend Gewehrkäse und Gewehrkläuse, die noch nicht zusammengelegt waren und von Bulgarien aus nach Hamburg befördert wurden. Als der in Frankfurt wohnende Ausländer, der die Waffen im Auftrage unbekannter Personen gekauft hatte, von der Entdeckung Kunde erhielt, verschwand er von Frankfurt. Es scheint nicht, daß die Frankfurter Angelegenheit mit der Berliner Entdeckung im Zusammenhang steht.

Frankreich. Nach einer Meldung des „Journal des Débats“ hat Major Fitzgerald ein neues Schnellfeuergeschütz erfunden, für welches er fünf Millionen Mark verlangt. Der Erfinder lehnte das Angebot des englischen Kriegsministeriums, welches ihm eine Million zahlen wollte, ab und steht bereits mit verschiedenen anderen Regierungen in Unterhandlung. Wie es heißt, hat die russische Regierung zwei Millionen Mark geboten, während die Antwonit der Vereinigten Staaten noch aussteht. Auch der deutsche Militärautaché habe großes Interesse für das neue Geschütz an den Tag gelegt.

Paris. „Echo de Paris“ berichtet aus Oron, gerüchtweise verlautet, daß in der Nähe von Martigny ein neuer Kampf zwischen den Franzosen und Marokkanern stattgefunden habe, wobei 15 Franzosen getötet oder verwundet worden seien.

Spanien. Der Mailänder „Secolo“ erfährt aus London, daß die Königin von Spanien sich neuerdings in gelegenen Umständen befindet.

Madrid. Wie aus Malilla gemeldet wird, hat ein neuer Kampf der Truppen des Sultans mit den Rebellen in der Umgegend von Marchica stattgefunden, mit welchem Erfolge, ist noch nicht bekannt. Acht Rebellen wurden verwundet.

Moskau, 4. Dezember. Gegen den Generalgouverneur von Moskau, Hörschelmann, wurde von einer Frau, als er heute vormittag durch den Refektorialteil fuhr, ein Bombenattentat verübt. Hörschelmann blieb unverletzt, doch wurden der Kutscher und die Aitenkaterin selbst verwundet. Die Pferde wurden in Stücke zerissen. Die Frau wurde mit nur schwachen Lebenszeichen ins Krankenhaus gebracht.

Balkanstaaten. Seit sechs Wochen mehrten sich die von bulgarischen Banden gegen Mohammedaner ausgeführten Anschläge. In der kurzen Zeit von 30 Tagen sind noch ausgiebigen Konsularnachrichten im Vlast Saloniki allein 21 Anschläge erfolgt, wodurch 28 Personen getötet, 5 entführt, 7 verwundet und in vier Fällen Befehlsmänner verbrannt wurden.

Guatemala. Der Dampfer „Antelm“, der aus Zentralamerika in New Orleans eingetroffen ist, berichtet, daß gegen den Wagen des Präsidenten Cabrera von Guatemala eine Bombe geschleudert worden sei. Der Kutscher wurde getötet, während der Präsident mit einer leichten Verletzung davonkam.

Bemerktes.

Postkarten ohne Adresse. Die Menge der unbestellbaren Postsendungen wächst mit der Zunahme des Postverkehrs von Jahr zu Jahr, zeigt aber bezeichnende Verschiebungen. Immer wird es die Postkarte sein, die der Post besondere Schwierigkeiten macht. Zur Ermittlung des Abenders besteht bei jeder Ober-Postdirektion ein Ausschuß, der die Berechtigung hat, unbestellbare Postsendungen zu öffnen oder auch sonst den Absender zu ermitteln. Diesen Ausschüssen wurden noch bis zum Ende der neunziger Jahre noch nicht 2 Millionen Sendungen im Jahre übergeben. Im Jahre 1906 betrug deren Zahl 2 808 060, d. h. über 200 000 Stück mehr als im Vorjahre. Hier von blieben enögütig unbestellbar oder unanbringlich 1 561 000 Sendungen, und zwar 1 176 100 Postkarten, 31 900 Briefe, 72 000 Druckfächer usw. und 1000 Pakete. Von je 1 Million abgegangener Postsendungen blieben unanbringlich je 881 Postkarten, 158 Briefe, 73 Druckfächer usw. und 5 Pakete. Im Vorjahre betrug das Verhältnis der unanbringlichen Postkarten nur 855. Das Verhältnis hat sich also um 26 auf die Million verschlechtert. Bei den Druckfächern usw. ist eine geringere Verschlechterung eingetreten, von 72 auf 73 bei der Million, ebenso bei den Paketen von 4 auf 5. Dagegen ist bei den Briefen eine kleine Verbesserung eingetreten, indem statt 159 nur noch 158 von der Million unanbringlich blieben. Das Gesamtverhältnis hat sich aber weiter verschlechtert, und zwar von 340 auf 347 von der Million. Bei der Mehrzahl dieser 1 1/4 Million Postkarten, die ihn nicht erreichten, dürfte die Adresse überhaupt gefehlt haben, also: erst die Adresse und dann die Rückseite beschreiben!

Literatur.

Das Dezemberheft der „Flotte“ bringt auf der ersten Seite einen Nachruf für das erste Ehrenmitglied des Deutschen Flottenvereins, Se. R. H. den Großherzog Friedrich I. von Baden, und für den ersten Präsidenten des Deutschen Flottenvereins, Se. Durchlaucht Wilhelm, Fürst zu Wied. Die wohl gelungenen Porträts dieser beiden um den Deutschen Flottenverein und das gesamte

deutsche Vaterland so hoch verdienten Männer sind dem Nachruf beigegeben. „Die Bedeutung des Anschlusses Spaniens an England“ von Rogalla von Bieberstein, „Die Verwendung der Preßluft im Schiffbau“ von Dipl.-Ing. Erich Vesper, „Ein Weihnachtsabend an Bord“ und „Vom ersten preußischen Kanonenboot“ von Alfred Schwarz, sind Artikel, die den Lesern der „Flotte“ viel Interessantes und Wissenswerthes bringen werden. „Neues aus unserer und aus fremden Marinen“, „Die Sonderfahrten des Deutschen Flottenvereins im Sommer 1907“ ein kurzer Artikel über „Marsaille“, der in der neuesten Spionagelache vielgenannten Stadt, sowie zahlreiche Illustrationen machen auch diese Nummer im Verein mit einer reichhaltigen Unterhaltungsbeilage zu einer willkommenen Gabe für die Mitglieder des Deutschen Flottenvereins.

„O, du fröhliche, selige —“

Es schneite seit vierundzwanzig Stunden. So anhaltend und dicht fielen die weißen Flocken herab, daß die Dächer der Häuser und die Gärten schon ein hohe weiße Decke trugen, die behaglich und ordentlich warm ausfiel.

Auf den Straßen begann sich ebenfalls unter dem stillen Frost eine glatte, den Lärm der Räder verschlingende Schicht zu bilden. Einzelne Schlitten tauchten auf; zuerst solche, die vom Lande hereingekommen waren, und dann Privatschlitten, elegante kleine Gefährte mit stolzen, klingelnden Pferden und ernsthaften Kutschern.

Es war lustig anzusehen, wie die große Stadt allsogleich ein weihnachtliches Aussehen bekam. Wie die Auslogen in den Schaufenstern, die sich alle auf das nahe Fest bezogen und Pelze und warme Umhüllen zeigten, mehr am Blau schienen als vorher, und wie nicht nur die ferienfreien Kinder, sondern auch die Erwachsenen vergnügter dreinsahen.

An einem Eckfenster einer vornehmen Villa im Westen stand ein Herr und blickte in den Schnee hinaus.

Er hatte die Stirn an die Scheibe gedrückt und seine Augen schienen durch den Schnee und die Straße hinauszusehen, irgendwohin, wo es düster und schrecklich war; wenigstens trug das ernste, dunkle Gesicht einen Ausdruck von Trostlosigkeit, der in dieser Umgebung verwunderlich war.

Sinter ihm in dem hohen, warmen Zimmer trug alles den Stempel des Reichthums. Dide Teppiche, schöne Bilder, allerhand Statuen und Bronzen sprachen von dem verwöhnten Geschmack des Bewohners. Auch die angrenzenden Gemächer waren in derselben Art eingerichtet.

Dr. Branding war eben ein vermögender Mann, und da er nicht praktizierte, sondern nur wissenschaftliche Bücher schrieb, so hatte er die Zeit, sein Heim in künstlerischer Weise immer schöner auszustatten. Dies war sein einziges Stückenpferd, von dem die Welt wußte. Daß er nicht glücklich war, wußten seine näheren Bekannten ganz gut. Aber das ist doch nun einmal nicht anders — so ein einsamer Junggeselle, wenn er einst eine Braut gehabt und verloren hat, kommt nicht über die Riße hinweg, die seinen Lebensweg zerstückt haben.

Dennoch konnte keiner die Tiefe und die Dunkelheit seiner Leiden. Er selbst beschäftigte sich nur selten damit, denn er besaß eine Selbstbeherrschung, die er nicht nur vor Fremden, sondern auch seinem eigenem Selbst gegenüber übte.

Nur zur Weihnachtszeit, da verließ ihn zuweilen die Kraft. Dann fiel die Hinde seiner gewollten Härte von ihm ab, und er gab sich den Erinnerungen hin, die stärker war als er.

Auch jetzt wieder, nachdem er so lange in den lautlos herabsinkenden Schnee gesehen, wandte er sich um, schritt in das nächstgelegene Zimmer und warf sich in den tiefen Fauteuil, der nächst dem Kamin stand.

Die Hand über die Augen gedrückt, sann er zurück. 30 Jahre war es her, daß Wanda von ihm gegangen war.

War sie von ihm gegangen? Oder hatte nicht vielleicht er sie von sich gestoen?

Im Grunde war es eine so einfache Geschichte. Eine Geschichte, wie sie heutzutage beinahe alltäglich geworden ist; — freilich hat sie dadurch an ihrer Traurigkeit nichts verloren.

Wanda war sehr jung, sehr schön, sehr arm und beinahe ganz ungebildet, als der junge Dr. Branding sie kennen lernte. Sie war die Tochter eines kleinen Gastwirts in Jena, wo die Studenten und deren Freunde viel verkehrten. Und da sie sich gesittet und brav hielt, hatten sie alle Respekt vor ihr — so viel Respekt, daß niemand wagte, Branding dreinzureden, als er sich mit der schönen Wirtstochter verlobte.

Sie nahm ihn, ganz benommen von dem Glück, nun eine reiche Frau, eine „Dame“ werden zu sollen; und sie hatte ihn auch lieb, obwohl er ihr ein bißchen zu ernst war.

Bald aber merkte sie, daß sie sich das Leben an Erwins Seite doch ganz anders geträumt hatte, als es nun wirklich werden sollte. Sie wollte sich amüsieren, wollte wie ein bunter Vogel herumfliegen und mit ihrer Schönheit glänzen. Erwin aber wollte sie erziehen. Das vertrug sie nicht. Ernstes Studieren war ihr langweilig, die Bemühungen ihres Bräutigams, sie wirklich zu einer „Dame“ zu machen, verletzten sie und schienen ihr aus schulmeisterlicher Mörgelei zu entspringen — kurz, das Verlöbniß ward ihr bald eine lästige Fessel.

Branding hatte sie in der Hauptstadt in Pension zu einer älteren Dame gegeben, wo sie bis zur Hochzeit wenigstens einigen äußeren Schloß annehmen sollte. Immer noch hoffte er ja, daß es ihm persönlich später

doch gelingen werde, auch innerlich einen anderen, tieferen, ernsteren Menschen aus ihr zu machen.

Aber er täuschte sich. Und bald tauchte der „andere Mann“ auf, der seinem Glück den Todesstoß geben sollte.

Streit und bittere Laune waren schon keine Seltenheit mehr zwischen dem Brautpaar. Wanda wandte sich mehr und mehr ab von Erwin, obwohl sie nicht den Mut hatte, ihm kein Wort zurückzugeben und in die früheren kleinen Verhältnisse heimzukehren. Nur in den heftigen Ausbrüchen, den Tränen, den gelegentlichen Zornausbrüchen zeigte sich ihre wahre Stimmung — in der Regel blieb sie lustig, vergnüungslüchsig und oberflächlich wie bisher.

Und dennoch liebte Erwin sie wie am ersten Tage — nein, mehr! Denn in seine Liebe war nun das Leid hineingekommen, das so oft wie ein quälendes Reizmittel die Leidenschaft verliert.

Wanda merkte nichts von seiner Schmerzen oderehrte sie sich nicht daran.

Bei ihren häufigen Theaterbesuchen, die sie bald ohne Erwin, begleitet von einer heiteren Witwe, mochte, an die sie sich, Erwins Mißbilligung ungeachtet, angehängelt, bei diesen wöchentlich mehrmals wiederkehrenden Vergnügungen hatte sie sich in einen Schauspieler verliebt.

Dieser merkte es bald von der Bühne herab, wie die junge Dame für ihn brannte.

Briefchen, Rendez-vous begannen... Der einsame Mann vor dem lodernnden Kaminfeuer brühte die Hand fester vor die Augen, als könne er damit Bilder auslösen, die sich ihm aufdrängten.

Er sah Wanda, wie sie, arglos, von der gewissenlosen Freundin, ihre neue Liebe aller Welt preisgab; und er sah ihr trotziges und leichtsinniges Gesicht als er selbst endlich ihre Treulosigkeit entdeckte und sie, das Herz gerissen von Gram und Empörung, zur Rede stellte.

Sie sagte ihm ins Gesicht, daß sie jenen anderen liebe. — Da erwiderte er kein Wort mehr.

Er versuchte nicht, diese eindrucksfähige, fast kindliche Natur zurückzugewinnen. Er war ein starrer und selbstgerechter Charakter — scheinbar hart.

So ließ er sie gehen, überschütet mit seiner äußerlich bezeugten Verachtung, die gleichwohl in einem Meer von Schmerzen wurzelte.

Wanda ging zu jener Freundin, durch die der Bruch zwischen dem Brautpaar stadtbekannt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

2. Advent, 8. Dezember 1907.
Vorm. Text: 1. Thes. 5, 1-11. Lied Nr. 27.
Nachm. Text: Rom. 15, 13. Lied Nr. 32.
Vorm. 8 Uhr Besichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Superint. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Predigt Gottesdienst. Derselbe.
Nachm. 6 Uhr Abendmahl-Gottesdienst. Pastor Sieber.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

2. Advent-Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 2 Uhr heilige Abendmahlsgemeinschaft.

Patentkassan

vom Verbands-Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden,

Schloßstraße 2.

Wochenschriften billig. Auskünfte frei.

Paul Tiel, Borlas: Aus einem durchsichtigen Gewebe bestehende, an der Kopfbildung mittels d. n. 1. vermittelte Rammen zu befestigende, einstellbare Augenanschlussvorrichtung. (Gm.) — Rolbe & Schulz, Rabenau; photographische Kassetten aus Papier. (Gm.) — Bruno Fröhlich, Obel-Rron: b. Thranand, Stanz- und Schrägfräsvorrichtung für Edelblätter mit unmittelbar vom Exzenter betätigtstem Werkzeug und Aufstapelung. (Gm.)

Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 8. Dezember, nachm. von 2-5 Uhr.

Spartasse zu Hösdendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags von 1/3-6 Uhr.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, 8. Dezember, nachmittags von 2-5 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Dresden, 6. Dezember. Der im Vorbereitungsamt befindliche Referendar Dr. Bernhard von Schönberg ist vom 1. Januar ab der kgl. Gesandtschaft in Wien als Attaché zugewiesen worden.

Rön. Nach einer Meldung der „Rön. Zeitung“ berichteten Reisende aus Tager Mulel Hafid habe Mozagan erobert und marschiere auf Casablanca.

Braunschweig, 6. Dezember. Bei den heutigen Nachwahlen zum Braunschweigischen Landtage sind meistens die bisherigen Vertreter wiedergewählt worden. Die Sozialdemokraten und die extremen Welsen errangen keine Mandate.

Brest. Die für gestern angeführte Probefahrt des Panzerschiffs Liberté mußte unterbleiben, da die an Bord befindlichen Arbeiter der Werft in den Ausland getreten sind, weil die Direktion die Einführung des 8 Stunden-tages unter Verkürzung des Gehalts beschloß.

Stockholm. Nach einem gestern abends 11 Uhr ausgegebenen Bulletin hatte der König tagsüber einige Stunden Schlaf. Die Temperatur ist 37,6, der Puls kräftig, doch etwas unruhig. Die Abnahme der Kräfte nahm etwas zu.

Tanger. Die den von den Wirren in Mitleidenschaft gezogenen deutschen aus dem Reichs-Vorschuß bewilligten Gelder sind bereits in Casablanca eingetroffen und werden nächstens zur Verteilung gelangen. Dadurch sind die Deutschen besser gestellt, als die Angehörigen anderer Nationen.

Die Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung von Goldemar Schubert
 empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**: Photographen, Postkarten, Poësie-Albuns, Märchen- und Bilderbücher, Jugendschriften, Gesangbücher, Bilderrahmen usw., Kal-
 leter, Schreibmappen und dergl. mehr, Lederwaren, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.
 Weihnachts- und Neujahr-Karten auch zum Wiederverkauf Bilderrahmen aller Arten.

Halbe Freistelle
 an Musikschule Dresdens für Geige, Klavier,
 Geige oder Cello zum Beruf oder Vergnügen.
 Auf Eisenbahn-Fahrermäßigung. Bewerbung
 unter **CR 618** an Invalidendank, Dresden.

Größere Wohnung,
 parterre oder 1. Etage, Oberstorplatz oder
 dessen Nähe, per 1. April 1908 gesucht
 Wt. Off. u. M P 500 a. d. Exp. d. Bl.

15—1800 Mark ge. en
 Hypothek auszulösen. Zu erfr. d. Exp. d. Bl.
Ein Schuhmachergehilfe
 wird sofort gesucht bei
 Schuhmachermeister **G. Schäfer** in Rorfes.

Ein Knabe, welcher Lust hat,
Bildhauer
 zu werden, kann sofort oder Oitern in die
 Lehre treten bei **Georg Gönner**, Bild-
 hauerei u. Steinmetzgeschäft, Dippoldiswalde.

Nach **Haus Barthol** in Kipsdorf
 wird ein feines kräftiges
Mädchen
 für sofort oder zu Neujahr gesucht

ff. Pöfel- u. Rauchfleisch
 sowie verschiedene Sorten frische haus-
 schlachtene Wurst, rohen und
 gekochten Schinken und fr.
Gallertschüsseln empfiehlt
Th. verw. Hofmann.

Schles. Fenchelhonig
 Extrakt, vorzüglich gegen Husten u. Heiser-
 keit, in Fl. à 50 u. 30 Pf empfiehlt Drogerie
 von **Bruno Hermann, Schmiedeberg**
 Verschiedene Sorten gute Äpfel,
 schöne Walnüsse, Haselnüsse, sowie
Christbaumkonfekt
 empfiehlt **Herr Müllers Wwe.**

Ein **Grammophon**, eine Zich-
 harmonika und eine Matratze
 verkauft **A Haupt**, Alterb. Straße 166, 1.

Chrysanthemum
 empfiehlt **Joh. Kranig**,
 Staudensalat, Kapuzchen u.

ff. Sauertraut, feinste Sauergurken,
 schöne große Vollheringe, Mandel
 90 Pfg., Schod 3 Mt. 50 Pfg.,
 empfiehlt **Hermann Müllers Witwe.**

Waltsgott's Haarfarbe
 Reform-
 in blond, braun, schwarz, echt und dauer-
 haft färbend, empfiehlt Löwen-Apothek,
 S. Lommagisch und in Schmiedeberg
Bruno Herrmann.

Zwei getragene Winterüberzieher
 sind billig zu verkaufen.
Wiedertorstraße 45, 2. Etage.

Einige ganz neue
photograph. Apparate
 in den Größen 6x9, 9x12, 13x18, gebe
 spottbillig ab. Einzelne Zubehörtelle, als:
 Retouchspiegel, Stativ, Schalen, Objektive
 billigst. Frische Sendung von Platten
 und Papiere ist eingetroffen und empfehle
 zu Fabrikpreisen.
**Bruno Herrmann, Drogerie zum Kreuz,
 Schmiedeberg.**

Nächsten **Donnerstag**, den 12. Dezember,
 findet im **Gasthof Obercarsdorf**
großes Konzert
 mit darauffolgendem Ball
 statt. Hochachtungsvoll **Adolf Ja. n. Sadtunskindler.**

Starke Ferkel
 hat abzugeben **Borwert Oberhäslisch.**
Wo kauft man am billigsten? Zur
 sämtlichen **Weihnachts-Bäckerei**
 bei **Max Wolf.**

8 Prozent Rabatt. **8 Prozent Rabatt.**

Extra billiger
Weihnachts-Verkauf
 in
großer Auswahl:
 Jaketts — Mäntel — Capes,
 Kleider-Blusen und Rockstoffe,
 fertige Blusen, Röcke, Wäsche usw.
Max Langer.

Halt! Die beste Halt!
 Bezugsquelle für alle Herren- und
 Knaben-Garderobe
 ist
G. Heinrich Nachfg. Max Adler,
 denn nur dort können Sie wirklich solid gearbeitete und elegante Winterkleidung
 zu beispiellos billigen Preisen kaufen.
Nur meine Konfektion ist der beste Ersatz für Maßanfertigung.

Spielwaren
 von den einfachsten bis feinsten
 Sachen zu ganz
 außerordentlich billigen Preisen
 empfiehlt
Carl Nitzsche,
 Herrengasse.
 — Mechanische Spielwaren — Holzspielwaren —
 Puppen — Beschäftigungsspiele.

Altmärker Milchvieh.
 Nächsten **Donnerstag**, den 12. Dezember, stelle ich wieder
 einen frischen Transport
vorzüglicher Milchkuhe, prima Qual.,
 hochtragend und frischemelkend, sowie schöne Kalben und sprungfähige Bullen zu ganz
 soliden Preisen zum Verkauf. Bestellungen nehme gern entgegen.
Dresden-N., Großenhainerstr. 13. Eduard Seifert.
 — Fernsprecher 4472. —

Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts
 empfiehlt **Oswald Voigt, Wallerer Straße.**

Goldfische
 empfiehlt **Paul Lotzo, Schmiedeberg.**
Mädchen, 17 Jahre alt, sucht
Stellung für sofort oder später als
 Hausmädchen oder Stütze der Hausfrau.
 Off. u. 100 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Kanarienhähne,
 gute Sänger, als Weihnachts-
 geschenk, sowie einen großen
Zuchtbauer
 empfiehlt **Bruno Grahl,**
 Kleine Mühlstraße 267, 1 Treppe.

Ein Transport
hochtragender Zuchtkühe
 steht Sonnabend zum Verkauf. Stelle billigste
 Preise. **Reichert, Oberhäslisch.**

Café Heine empfiehlt
 zum Sonntag
 ff. Eierschecke und diversen anderen Kuchen,
 Pfannkuchen, russischen Salat und anderes mehr.

Auktion.
 Montag, den 9. Dezbr.,
 vorm. 10 Uhr, gelangen im
 Hotel „Stadt Dresden“ zu
 Deuben **2 Arbeitspferde,**
2 Tafelschlitten,
2 Kutschwagen,
1 Handwagen,
 sowie mehrere Arbeits- und Aufschgesährre,
 Kreuzsägel, Haiftern und anderes mehr
 zur Versteigerung.
Wilh. Knuth, Auktionator.

Honig- und Lebkuchen,
 seit 11 Jahren hier eingeführte feine
 Qualitäten,

Diabronenlebkuchen
 mit feinsten Praline- u. Schokolade sind eine
 feine Delikatesse. Dieselben dürfen auf
 keinem Weihnachtstisch fehlen.
 — Stets frisch vorrätig! —
L. Vollmer, Konditor,
Herrngasse.

Immer das Schönste
 und Billigste in Puppen-
 wagen, Sportwagen,
 geliebten Puppen,
 Puppenleibern und
 -köpfen in allen Preis-
 lagen und Qualitäten.
Puppenstuben und
Möbel im ganzen und
 einzeln, sowie alles
 denkbar Mögliche in Spielwaren.
 Zurückgeschickte Puppen usw. spottbillig bei
Emma verw. Heimann.

Nur bei
Joh. Kalenda
 Herren- u. Knaben-Kleidergeschäft,
Dippoldiswalde,
 Freiburger Platz,
 kaufen Sie von modernen Stoffen
 solid gearbeitete
Winter-
Loden- u. Zoppen,
Winter- u. u.
Ueberzieher,
 sowie sämtliche anderen
Herren-
und Knaben-
Kleidungsstücke
am billigsten!

Kalender
 aller Art,
Almanachs
 empfiehlt
Ludwig Kästner,
 Dippoldiswalde — Schmiedeberg.

Für die Festtage
 empfehlen wir äußerst bekömmliche
Fruchtweine, als
 Apfelwein, süß, pr. Lit. 35 Pfg.,
 Heidelbeerwein, süß, pr. Lit. 45 Pfg.,
 Johannisbeerwein, süß, pr. Lit. 55 Pfg.,
 Obst-Kuster, pr. Lit. 45 Pfg.
 Versand in 10 Liter-Korbflaschen.
Donath's Obstzelterei, Ludwig-Dresden.

Der unterzeichnete Ausschuss empfiehlt zur bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahl allen wahlberechtigten Bürgern nachverzeichnete Herren: **Dittrich, Karl August, Gelbgießer, Giekolt, Max Bernhard, Bäckermeister, Voigt, Oskar Martin, Dr. med., prakt. Arzt,** an Stelle des Herrn Lohgerbermeister **Albin Ulbrich**, welcher bestimmt eine Wiederwahl ablehnte, als **Angesessene, Böhme, Max, Fabrikdirektor,** als **Unangesessener.**

Aus vorstehendem Vorschlage wolle man erkennen, daß wir ganz unparteiisch und nicht einseitig die Kandidaten gewählt haben und bemüht gewesen sind, möglichst allen Ständen gerecht zu werden, auch darauf bedacht gewesen sind, Bürger aufzustellen, die geschäftlich von der Stadtverwaltung vollständig unabhängig sind und Geschick und Interesse zeigen, das Ehrenamt eines Stadtverordneten zu verwalten. Man wolle sich dadurch nicht beirren lassen, wenn man sagt, daß einer oder der andere dieser Herren keine Zeit zu diesem Amte habe; wo Lust, Liebe und Interesse zur Sache ist, wird auch die Zeit dazu.

Mitbürger, beachtet unsern Vorschlag!

Der Ausschuss der vereinigten Innungen zu Dippoldiswalde.

Bei Einkäufen von Weihnachtsgeschenken

halte mein reichhaltiges Lager von Neuheiten in Papier-Konfektionen, ff. Lederwaren, modernen Rahmen, nützlichen und lehrreichen Spielen, schön illustr. Bilderbüchern, gediegenen Jugendschriften, fein gebundenen Gesangbüchern, Klassikern, Geschenkliteratur, sämtlichen Bedarfsartikeln für Kontor, Schule und Schreibtisch hierdurch bestens empfohlen.

Ludwig Kästner,
Dippoldiswalde — Schmiedeberg,
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Die Mitglieder der **Sanitätskolonne** werden dringend ersucht, für den Wahlvorschlag der Innungen einzutreten.
Viele Wähler.

Kameraden!

Gibt Eure Stimme alle Herrn **Dr. Voigt**, derselbe hat schon viel im Interesse der Stadt gewirkt.
Eine große Anzahl Bürger.

Freiwillige Sanitäts-Kolonne.

Sonabend, den 7. Dezember, abends Punkt 1/29 Uhr, **Generalversammlung** im Gasthof zum roten Hirsch. Zahlreiches Erscheinen ist erforderlich. **Der Vorstand.**

Evangelischer Junglingsverein.

Sonntag, den 8. Dezember, **Vortrag** über: „Gebührt der Lorbeerkrone den deutschen Kämpfern in Südwestafrika?“

Sächsische Fechtschule. Verband Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 8. Dezember, nachm. 2 Uhr, **Versammlung** im Gasthofe zu Niederfrauendorf. Um gute Beteiligung bittet **der Vorstand.**

Jägerhaus Naundorf.

Sonntag, den 8. Dezember,

großes Preis-Stat-Turnier,

Anfang 1/26 Uhr,

H. Welso.

Gasthof Reinholdshain



Nächsten Dienstag, den 10. Dezember,

großes Konzert

mit darauffolgendem Ball von der gesamten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor **Jahn** aus Dippoldiswalde.

Anfang 8 Uhr. Gutgewähltes Programm. Eintritt 40 Pf. Vorverkaufskarten à 30 Pf. sind im Gasthofe zu haben.

Es ladet freundlichst ein

Heinrich Kunath.

Wähler! Lohnt Euch nicht beeinflussen von Wahlorschlägen, die lediglich das eigene Interesse im Auge haben; daher tretet alle ein für **Dittrich, Gelbgießer, Voigt, Dr. med., Giekolt, Bäckermeister, Böhme, Fabrikdirektor.**

Vaterländischer Arbeiterverein Dippoldiswalde und Umgegend.

Sonntag, den 15. Dez., nachm. 1/23 Uhr, **Mitglieder-Hauptversammlung** im Bahnhofshotel zu Dippoldiswalde.

Tagesordnung:
1. Bericht.
2. Wahlen.
3. Anträge. Dieselben müssen bis Donnerstag, den 12. Dezember, bei Unterzeichnetem eingereicht sein.
Ernst Röhringer, Vorst.

Landwirtsch. Verein Johnsbach u. Umg.

Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Reinhardtischen Gasthofe

Vortrag

des Herrn **Dr. v. Rechenberg**, Großhain, über: „Vorbereitung des Saataders und das Säen.“

Recht zahlreichem Besuch sieht entgegen d. V.

Wahlaufruf.

Mitbürger! Auf zur Wahl!

Tretet alle Mann ein für nachstehende unabhängige Kandidaten. Keine Stimmenzerpflitterung.

Als Angeseffene:

Bäckerobermstr. Bernh. Giekolt, Tischlermstr. Ernst Jul. Börner, Fabrikant Gotth. Arthur Reichel.

Als Unangesessene:

Fabrikdirektor Max Böhme.

Turnverein Sadisdorf.

Nächsten Sonn. bend, den 7. Dezember, abends 1/29 Uhr, **Versammlung.**

Dem Erscheinen sämtlicher Mitglieder steht entgegen **d. B.**

Maninchenzüchterverein.

Dippoldiswalde.

Sonntag, den

8. Dezbr., nach-

mittags 1/24 Uhr,

Versammlung

in Busch's

Restaurant. Erscheinen aller erwünscht. **D. V.**



Königl. Säch. Militärverein Reinholdshain und Umg.

Sonntag, den 15. Dezember, nachmittags 3 Uhr,

Hauptversammlung

im Vereinszimmer.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Neuwahlen.
 4. Beschlüßfassung über Abhaltung eines Stiftungsfestes.
 5. Mitteilungen.
 6. Anträge.
- Um die Entrichtung der fälligen Monatsheuern wird gebeten. **D. B.**

Sonntag, den 8. Dezember,

groß. öffentl. Turnerkonzert des Turnvereins „Jahn“ hier (Mitglied der Deutschen Turnerschaft) im Saale der „Reichskrone“

zum Besten seiner Gerätekasse.

Vortragsfolge.

1. Turnermarsch von Bauer.
2. a) Prolog von A. Schmidt.
b) Gruppen.
3. Fängste denn schon wieder an. Couplet von Reutter.
4. Trompeten-Polka von Rede.
5. Vor dem Schiedsrichter. Duozene v. Lego.
6. Ouvertüre zu „Dornröschen“ v. Wiggert.
7. Turnen am Hochred.
8. Mayer, der Wellenbummler. Solozene von Jakob.
9. Deutsche Volkslied er. Potpourri v. März.
10. Voni vidi vici, Lustspiel in 1 Akt von E. Klingner.

Großer Kostüm- und Tanzreigen. Hierauf großer Ball.

Karten à 40 Pf. im Vorverkauf bei den Herren: Jünger, Frenzel, Rothe, Böhme, M. Schmidt und A. Mittag. An der Kasse 50 Pf.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Zahlreichen Besuch aus Stadt und Land erwartet der Turnrat des T.-B. „Jahn“.

Hierzu 2 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 49, sowie eine Extrabeilage von Otto Bester in Dippoldiswalde und eine solche von Max Ruffani in Dippoldiswalde.

Sächsisches.

— Gegen das Auslegen der Füge auf die Eisenbahnstrecke richtet sich eine Verfügung der Generaldirektion der württembergischen Staatsbahnen. Zum mindesten soll eine Unterlage benutzt werden, auf keinen Fall aber darf eine Belästigung der Mitreisenden entstehen. Das Zugpersonal hat auf Einhaltung der Vorschrift streng zu achten.

— Der Wilsdruffer Ferkelmarkt zeigt gegenwärtig eine ungewöhnlich laue Tendenz. Von 129 Stück, die am Freitag aufgetrieben waren, wurde kaum der vierte Teil verkauft und zwar zum Preise von 4 bis 9 Mark. Die Händler erklärten, daß sie infolge des Futtermangels nur schwer Absatz für Ferkel finden.

Heidenau. Ein schweres Bau-Unglück ereignete sich Dienstag auf dem Fabrikneubau der Firma Rodtbroh & Schneider Nachf. hier. Beim Wegnehmen eines Baugerüsts im Innern des Sieberei-Neubaus fiel ein Teil der Rüstung, auf der sich eine Anzahl Personen befand, plötzlich ein. Die Trümmer begruben acht Personen unter sich, fünf Personen waren schwer und drei leicht verletzt.

Kadeberg. Ein „glänzendes“ Resultat hat der Konkurs des früheren Gasthofsbesizers Gabel in Weisdorf ergeben. Nur wenige besorrechtigte Forderungen (51 Mark) und die Gerichtskosten konnten gedeckt werden, während die

nichtbevorrechtigten Forderungen in Höhe von 11131 M. vollständig ungedeckt blieben. Der Massebestand betrug nur 81,55 Mark. Für den Konkursverwalter verblieb ein fürstliches Honorar von 1 Mark 4 Pf., worauf dieser selbstlos genug war, zu verzichten. Eine feine Pleite!

Leipzig. Im September d. J. gab ein hier wohnhafter Pole einem Landsmann, über den er sich aufgeregt hatte, auf offener Straße eine so heftige Ohrfeige, daß der Geschlagene zu Boden stürzte und unglücklichweise den Oberschenkel brach. Der bedauernswerte Mann, ein Invalide, geht infolge der Verletzung noch heute auf Krücken und wird vielleicht nie wieder völlig hergestellt werden. Das Schöffengericht verurteilte seinen schlagfertigen Gegner unter Annahme mildernder Umstände zu fünf Monaten Gefängnis.

Leipzig. Wenig Gegenliebe findet die vom Räte der Stadt Leipzig projektierte kommunale Biersteuer. Nachdem bereits die Bierbrauer und die Gastwirte gegen die neue Belastung ganz energisch Front gemacht haben, sprach sich eine zahlreich besuchte Versammlung der Fass- und Flaschenbierhändler sehr entschieden gegen jede weitere Besteuerung des Bieres aus.

Stollberg. Eine in der Börse in Chemnitz tagende Delegiertenversammlung des Erzgebirgischen Sängerbundes

beschloß, Mitte Juni 1908 hier in Stollberg ein großes Bundesfängerfest abzuhalten. — Die Errichtung einer Amtshauptmannschaft in Stollberg darf als vollständig gesichert erscheinen.

Buchholz. Die städtischen Kollegien haben Bürgermeister Rudolph in Anerkennung seiner Verdienste um die hiesige Stadt auf Lebenszeit zum Bürgermeister gewählt und seinen Gehalt von 6000 Mark auf 6500 Mark erhöht. Dieser Beschluß ist für den Herrn Bürgermeister um so ehrenvoller, als unser Stadtoberhaupt erst fünf Vierteljahre hier amtiert. Vorher war er Bürgermeister in Zschowau.

Planitz. Die Einverleibung der Gemeinden Ober- und Niederplanitz in die Stadtgemeinde Zwickau ist von den beiden Gemeinderäten in Erwägung gezogen worden. Es sind auch bereits vorläufige Verhandlungen mit Zwickau angeknüpft worden. Die Gemeinden Ober- und Niederplanitz haben rund 25000 Einwohner. Niederplanitz hängt dicht mit Zwickau zusammen.

Johannegeorgenstadt. Da der Geschäftsgang in dem Haupterwerbszweig hiesiger Stadt, der Glacchandschuhfabrikation, noch immer ein sehr ungünstiger ist, so daß sich eine Firma gezwungen gesehen hat, ihren sämtlichen Arbeitern zu kündigen, sind die Aussichten der hiesigen



Billige Preise.

Bitte mein reichhaltiges Schaufenster zu beachten!

Passende Weihnachts-Geschenke
in
Uhren, Gold- und Silberwaren

empfehlen

Brauhoftstr. 310.

Johann Granlund, Herschels Nachf. g.

Brauhoftstr. 310.



Reelle Bedienung!

Zu wirklich prakt. Festgeschenken

empfehle mein großes Lager

Haus- und Küchen-Geräte.

als: Aluminium-Koch-Geschirre, Brotkapseln, Badewannen mit und ohne Heizapparat, Wasch- und Wringmaschinen, Wärmflaschen, Wärmesteine, Spiritus-Dallin, Nickel-, Messing- u. Kinderplatten, Schnellbräter, Kartoffeldämpfer, Tafel- und Wirtschaftswagen, Reibmaschinen, Fleischhackmaschinen, Kinderschlitzen mit und ohne Lehne, sowie Rodelschlitzen, Eier- und Seifenschränken, Kaffeemühlen, Petroleumheizöfen, Marktkörbe mit emailliertem Einsatz, Schirm- und Feuer-

Liebe Mutter!

lass mich doch die Waschmaschine drehen, das ist doch keine schwere Arbeit, und Du sparst dadurch die Waschfrau!

Johns „Wolldampf“-Waschmaschine

kocht, wäscht, dämpft und desinfiziert die Wäsche zu gleicher Zeit und spart ca. 75% an Zeit, Seife und Feuerungsmaterial.

Kinderleicht zu bedienen!

Die Maschine wird zur Probe geliefert durch:

Carl Heyner, Dippoldiswalde, Markt 24.

geräteständer, Gardinen-spanner, echt Solinger Stahlwaren, ff. lackierte engl. Kohlenkästen, ferner: Albumständer, Ascheschalen, Briefwagen, Schlittschuhe, Nickelwaren verschiedenster Art, Kinderkochherde, Kinderbettstellen, Laubsäge-Werkzeuge und tausende andere Artikel.

Nicht am Lager gehaltene Gegenstände bestelle an Hand ca. 200 illust. Kataloge und sichere bei rechtzeitiger Bestellung prompte Bedienung zu.

Besichtigung der im Verkaufslokal ausgestellten Gegenstände ist auch ohne Kauf gern gestattet.

Fernruf 25.

Carl Heyner.

Markt 24.

Arac, Rum, Cognac, Bunschenszenen, ff. Düsseldorfse, Siföre, Essenzen z. Bereitung von **Bischoff, Cardinal und Wairant** empfiehlt **Richard Niewand.**



Reparaturen aller landw. Maschinen u. Geräte liefert billigst und sachgemäß aus **Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel. Inh.: E. Thorning.**



Wer viel Geld sparen und wirklich günstig einkaufen will, kauft nur noch in der **größten Weihnachts-Spielwaren-Ausstellung** von **Paul Becher** Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Größtes und unbedingt billigstes Geschäftshaus für alle Art praktischer Weihnachts-Geschenke.

— Christbaumschmuck — Lichthalter etc. —

Gebrauchte Dynamos und Elektromotoren kauft, tauscht, verkauft, vermietet **Moye, Dresden I. Tel. 5074.**

Strumpflängen, Sockelängen, Strümpfe und Socken, Leibbinden, Aniewärmer, Gamaschen, Müßchen, Daunenmüßchen u. Handschuhe, aus guter Wolle in eigener Strickerie gefertigt, empfiehlt zu billigsten Preisen die **Maschinenstrickerie von Herrn. Nothe,** Herrengasse 98.

Puppenwagen
2.50, 3.—, 3.50 bis 15 M., **Sportwagen** 1.00, 1.50, 1.80 bis 10 M. in unübertroffen größter Auswahl bei **E. Jungnickel, Schuby.**

5fte. Ringäpfel, Quackmandeln, Brünellen, Traubenrosinen, Erbellen-Feigen in kleinen Präsent-Verpackungen, Kranzfeigen, Datteln, franz. Pfäulen usw. empfiehlt

Aug. Frenzel.

Gestaltgoldscheren, Tischmesser, Gabeln, Küchenmesser, Wiegemesser, Hackmesser, Taschenmesser, Rasiermesser, Sicherheits-Rasierapparate, Abziehringman usw.



Wendelin Hocke, elektrische Schleiferei, Schuhgasse. Als Fachmann liefere ich nur gute geschliffene Ware.

Geschäftsinhaber auf einen flotten Weihnachtserfolg sehr gering. Der Stadtminderat legt keine Bemühungen um Hebung neuer Industrien eifrig fort und verpricht die Niederlassung auswärtiger Firmen soviel wie möglich zu befördern. Die mit letzteren gepflogenen Unterhandlungen sind noch nicht zu Ende, werden aber nicht als aussichtslos bezeichnet. Es handelt sich um Firmen der Stoffhandlung, Siederer, Spitzen, Wäsche, Zigarren- und Zigaretten-, Franzen- und Hanfjohlfabrikation, letztere beide Hausindustrien.

Hohnstein. Nun hat Hohnstein auch einen Südwestafrikaner. Der Sohn Max des Kutikers Hilcher, hier, der vor ziemlich drei Jahren als Soldat mit nach dem fernen Weltteil ausreiste und manche trübe Stunde erlebt hat, ist vorigen Sonnabend wohlbehalten und unverletzt zu seinen Eltern zurückgekehrt und wird bis zum Monat Februar, wo der Urlaub aufhört, entweder wieder nach Afrika zurückkehren, oder einem heimischen Regiment zugewiesen werden. In letzterer Zeit ist derselbe kranck

gewesen, was nach den Strapazen auch nicht zu verwundern ist.

Reuscha. Infolge Brandstiftung wurde in der vierten Morgenstunde des 2. Dezember das Anwesen des Handelsmanns Karl August Zirnstein im benachbarten Oppach durch ein rasch um sich greifendes Schadenfeuer eingeäschert. Der Verdacht, letzteres angelegt zu haben, fiel auf den Oppacher Tagelöhner Wilhelm Domske, der alsbald festgenommen und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde.

Bauzen. Der hiesige Innungsausschuss beabsichtigt vom 11. bis mit 23. Dezember im Saale des „Bürgergartens“ wieder eine Weihnachtsausstellung für alle Gewerbe abzuhalten.

Zittau. Die Aufnahme eines Darlehens von zwei Millionen Mark seitens der Stadt Zittau wurde am letzten Sonnabend in einer öffentlichen Sitzung des Kreisaustrates der Kreisbauernschaft Bauzen genehmigt. Ein Refus des Kaufmanns Emil Heyde in Post i. L. gegen

die Anforderung einer städtischen Wandelagersteuer seitens des Zittauer Stadtrats wurde verworfen.

— Mit einer Unterbilanz von rund 20000 Mark hat die Gemeinliche Ortskrankenkasse in Zittau ihr Geschäftsjahr abgeschlossen. Dieser schlechte Finanzabschluss ist auf die ungünstigen Gesundheitsverhältnisse und die gestiegenen Arztkosten zurückzuführen. Die Höhe der Krankenziffer verbreitete sich auf alle möglichen Krankheiten aus. Infolge dieses schlechten Abchlusses wurde die Erhöhung der Mitgliederbeiträge von 3 auf 3 1/2 Prozent beschlossen, was eine jährliche Einnahme von 21000 Mark bringt.

Tagesgeschichte.

— Die deutsche Post ist von den Ländern Europas die größte. Während die beförderten Postsendungen in Deutschland 7920 3/4 Millionen 1906 erreicht haben, sind in Großbritannien und Irland nur 4797 1/4 Millionen, in Frankreich 3460 1/4, in Oesterreich 1753, in Rußland 1481, in Italien 1040 Millionen Sendungen befördert

10% Bar-Rabatt

wie alljährlich bis 15. Dezember a. e.
 Glacé-Handschuhe M. 1 50, 1 75, 2.—, 2 50.
 Waschlleder, für Damen „ 1 50, 2 50, 3.—, 3 50.
 Glacé-, gefüttert „ 2.—, 2 50, 3.—, 4.—.
 Lange Handschuhe, Musqu., weiß, schwarz, farbig.
 Offiziers-Handschuhe, K-natter, Reh, auch nach Maß.
 Damen- und Kinder-Strümpfe — Herren-Socken.

Gänzlicher Ausverkauf
 Normal Unterwäsche — Kragn — Manschetten.
 Chemnitzer Handschuh-Haus in **Dresden,**
 nur **3 Struvestrasse 3**

Mancher zerbricht sich den Kopf darüber,

was eigentlich die Gründe sein mögen, daß sich seit 23 Jahren die Firma Warenhaus Leon Leibner fortgesetzt eines so regen und lebhaften Zuspruchs aller Bevölkerungsschichten zu erfreuen hat und warum selbst aus den weitesten und entlegensten Gegenden Tausende im Jahre nur deshalb nach Dippoldiswalde kommen, um Bekleidungsgegenstände bei der Firma Warenhaus Leon Leibner, neben der alten Pforte, einzukaufen.

Ich will es Ihnen sagen,

obwohl Hunderttausende schon wissen und es weit über die Grenzen Sachsens bekannt ist: Die streng rechtliche, fulante Bedienungsweise, die unerreicht dastehende reichhaltige Auswahl tadellos passender, gediegener Bekleidungsgegenstände bewährter Fabrikate und die

besonders niedrigen Verkaufspreise

sind es, warum so gern und so viel bei der Firma

Warenhaus Leon Leibner

in Dippoldiswalde, neben der „alten Pforte“

gekauft wird.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.



Weihnachts-Ausstellung!

Puppenwagen von 2 M. an,
 Puppen-Sportwagen von 1 M. 75 Pf. an,
 Puppen-Schaukeln, Puppen-Wiegen,
 Kinder-Tische mit dazu passenden

Sesseln, **Kinder-Klappstühle** in riesiger Auswahl spottbillig bei

Oskar Wilke, Altenberger Straße, gegenüber der Schule.

Bitte, meine Schaufenster zu beachten.

Feinste Stollenmehle

empfiehlt zur bevorstehenden Weihnachtsbäckerei

G. Renger, Stadtmühle Dippoldiswalde.

Rich. Niewand.
 empfiehl
 Baumtorten
 Baum-Bisquit
 Dresdner Pfeffermüchle
 Saieimüchle
 Grand. Waffelmüchle

Präsent-Körbchen

(gefällt ganz nach Wunsch und in allen Preislagen),
 hochfeine Nürnberger **Leb- und Honigkuchen**
 in Packungen schon von 50 Pfg. an,

Gemüse-, Obst- und Frucht-Konserven, Konfitüren
 in ff. Aufmachungen, nur feinste Qualitäten, als passendes praktisches Weihnachtspräsent.

Präsent-Aale empfiehl **Präsent-Aale**

August Frenzel.

Ia. Fabrikat.

Ia. Fabrikat.

Dampfmaschinen, Wellenbadmaschinen
 mit und ohne Schwingeinrichtung, System Krauß, empfiehl zu Fabrikpreisen
Georg Mehner, Dippoldiswalde, Herrngasse 100.
 Telefon 51.

Fritz Mieth, Goldschmied, Herrngasse 91.

Weihnachts-Ausstellung
 Parterre und 1. Etage
 bietet eine riesige Auswahl in
Fest-Geschenken
 nur hervorragender Neuheiten, als:
 Schmucksachen jeder Art,
 Gebrauchs-, Luxus-
 und Kunst-Gegenständen
 in jeder Preislage.
 — Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.
 Bitte meine Schaufenster
 Herren- und Wassergasse gefälligst zu beachten!

1 Kartoffel- und Rübenwäsche,
1 Rübenscheidemaschine,
1 Butterfaß,
 mehrere gebrauchte **Kutsch- und Lastschlitzen** verkauft billigt, da überzählig,
Flemming.

Verkaufe mein Waldgrundstück
 in Wendischcarsdorfer Fluren, 2 Acker, 182 Ruten, welches zum Teil schlagbar ist. Näheres bei
Ernst Dittrich in Reinholdshain.

worden. Alle übrigen Länder Europas haben weniger als eine Milliarde Postsendungen, über 1/2 Million noch Belgien mit 767 Millionen, Ungarn mit 719, die Schweiz mit 599 1/2 und die Niederlande mit 574 Millionen. Die meisten Briefe, 2707 Millionen, werden in England, die meisten Postkarten, 1559 Millionen, in Deutschland geschrieben. Ueber eine Milliarde Briefe hat außerdem nur noch Frankreich mit 1324 Millionen. Bei den Postkarten übersteigt kein Land Europas außer Deutschland die Milliarde. Selbst England hat deren nur 800 Millionen. Auf den Einwohner kommt der dichteste Verkehr aber in der Schweiz, wo jeder Bewohner 1538 Sendungen aufgibt. An zweiter Stelle steht hier Deutschland mit 121,4 Sendungen im Jahr, an dritter Dänemark mit 101,8 Sendungen. Alle übrigen Europäer schreiben weniger als 100mal im Jahr. Bemerkenswert ist, daß von England Argentinien über die aufgegebenen Briefsendungen fehlen. Das Meer der Postbeuten ist weitaus am größten in Deutschland mit 296738 Personen. Un-

gefähr 2/3 davon hat England mit 195432. Es folgt Frankreich mit 93759, Rußland mit 71747, Oesterreich mit 62984 usw. Die Zahl der Postanstalten ist ebenfalls am größten in Deutschland mit 39623. Es folgen Großbritannien mit 23283, Frankreich 12447, Rußland 12991 usw. Die Dichtigkeit der Postanstalten ist am größten in der Schweiz, wo eine auf 10,9 Quadratkilometer kommt. Es folgen Großbritannien mit 13,5 Quadratkilometer und Deutschland mit 13,6 Quadratkilometer, Verhältnisse, die von keinem anderen Lande Europas erreicht werden. Die meisten Postbriefkasten hat ebenfalls Deutschland mit 141259 kein Land übersteigt die 100000. An zweiter Stelle steht hier bemerkenswerter Weise Frankreich mit 77129, dann erst Großbritannien mit 63784, während Oesterreich nur 36956, Italien 31171, Rußland 23734 usw. zählt.

Als Ersatzschiff für das Schulschiff „Blücher“, das durch die Explosion unbrauchbar geworden ist, ist das ehemalige Panzerschiff „Ratier“, jetzt „Uranus“ benannt,

auserlehen. Dieses Schiff ist 1875 in England vom Stapel gelassen und 1894 zum Panzerkreuzer umgebaut worden. Es hat dann als Flaggschiff des ostasiatischen Geschwaders gedient und wurde 1906 aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen. Die Beschädigungen des „Blücher“ sind, wie schon mitgeteilt, derartig schwere, daß eine Wiederherstellung des Schiffes für den bisherigen Zweck zu kostspielig erscheint. Am Samstag soll „Blücher“ nach Kiel geschleppt werden, er wird seine Laufbahn als Kohlenhulk beschließen.

Für den aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichenen früheren Kreuzer „Alexandrine“ war bei der Danziger Werft das niedrigste Gebot 65000 Mark, das Höchstgebot 176351 Mark, beide für das ganze Schiff. Da, nach der Bietungsstation zu urteilen, die Taxe der Werft nur 60000 Mark betragen haben dürfte, so kann die Marine-Verwaltung mit dem erzielten Preis zufrieden sein.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden.

Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten. Besonders vorteilhaft für Kinder und jüngere Leute. Kleine Einlagen gewähren für spätere Lebensjahre hohe Renten. Sicherste und beste Altersversorgung.

Nähere Auskunft kostenfrei durch die Geschäftsstelle:
Dippoldiswalde. H. A. Linde.

Spar- und Vorschußverein zu Glashütte,

eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpl.
verzinst Spareinlagen an Jedermann, auch an Nichtmitglieder, vom 1. Januar 1908 ab mit

4 Prozent

unter strengster Verschwiegenheit. Kasseneption bei Herrn Kaufmann **Otto Miersch, Glashütte, Sa.**

Pelzwarenlager.

Das größte Lager von **Herren- und Damenpelzen** in den neuesten verschiedenen Fassons von besten Bezügen und Pelzbelägen nur unter Garantie des guten Passens.

Konkurrenzlose Auswahl von Kollern, Boas und Muffen in 25 verschiedenen Pelzgattungen vom einfachsten Gebrauchsgegenstande bis zum feinsten Luxuspelzwerk edelster Art.

Ich führe nur selbstgefertigte Artikel aus bestem Material in vollendet schöner Arbeit. Durch den direkten Einkauf bin ich immer in der angenehmen Lage, von sämtlichen Pelzwaren bei nur guten Qualitäten die billigsten Preise zu stellen.

Zur Interesse des kaufenden Publikums sei hierdurch darauf hingewiesen, daß nur der Fachmann in der Lage ist beurteilen zu können, ob die zum Verkauf angebotenen Pelzwaren guter Qualität sind. Es liegt daher im eigenen Interesse der Käufer, nur bei mir ihren Bedarf zu decken, wenn sie gut und preiswert kaufen wollen.

Konkurrenzlos ausgestattetes Warenlager.

Markt 23. **Martin Reichel,** Markt 23.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Festgeschenke

in solider Ware und zu billigsten Preisen: **Reisekoffer, Reisetaschen, Rucksäcke, Schulranzen, Schultaschen, Akten- und Brieftaschen, Damentäschchen** in neuesten Mustern, **Portemonnaies, Zigarrenetuis, gestickte Hosenträger, Gummi- und Gurthosenträger, Lederschürzen** und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel empfiehlt **Otto Benedix, neben Hotel „Stadt Dresden“.**



Uhren und Goldwaren

empfiehlt in reichster Auswahl unter Garantie

Edmund Nietzold,

Uhrmacher,

Markt 17/18.

Empfehle **feinste Stollenmehle**

Kaiserauszug. — Grieslerauszug.

Tennertmühle Dippoldiswalde.

Emil

Künstliche Zähne in Kaukautschuk und Metall auch ohne Gaumenplatte.

Künstl. Kronen Stiefzähne.

Spezialität:

Ganze Gebisse. Aluminium-Gebisse. Schmerzl. Zahnziehen.



Zahnkünstler,

Dippoldiswalde,

Herrengasse 86, 1. Etage.

Umarmungen. — Reparaturen. — Mäßige Preise. — Teilzahlung. Meine langjährige praktische Tätigkeit auf dem gefahten Gebiet der Zahnkunst sichert jedem Zahnleidenden eine schonende fachgemäße Behandlung zu. — Uebernehme volle Garantie einer tadellosen, halt- und brauchbaren Arbeit. —

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfest

Es bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung **Gl. verw. Schilling, Markt 77.**

empfehle eine große Auswahl Tapissier-Artikel, sowie Leibwäsche für Damen und Herren, ferner Kragen, Manschetten, Strümpfe, Hosenträger, Handschuhe, Strümpfe, Korsetts, Schürzen, Taschentücher u. a. m.

Puppenklinik Clara Dittrich,

Dippoldiswalde, Kirchplatz 134.

Größte Auswahl gekleideter und ungekleideter Puppen, Täuflinge, Bälge, Köpfe, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Häubchen und Perücken, sowie sämtliche Wäsche und Garderobe eigener Anfertigung. Alle Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. **Rein Laden, nur 1. Etage.**

Photographisches Atelier von Otto Meier, Dippoldiswalde

empfehle sich zur Aufnahme von Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen in und außer dem Atelier. **Vergrößerungen** von Visiten bis zur Lebensgröße, nur gute und haltbare Arbeiten in Glanz- und Mattbilder als passendes

Weihnachts-Geschenk.

Aufnahme bei jeder Witterung. — Täglich geöffnet. **Sonntags 11 bis 4 Uhr.** **Sonntags und Mittwochs speziell für Kinder-Aufnahmen** ist das Atelier gut geeignet.



Als schönstes Weihnachtsgeschenk

empfehle

„Barfiel“, „Corona“ und „Germania“-Fahrräder,

sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörartikel, wie: Laternen, Fußpumpen, Gloden, Ständer, Sättel, Taschen, Samalchen usw., ferner **Wringmaschinen** und **Messorputzmaschinen**, alles unter weitgehendster Garantie, zu billigsten Preisen.

Reparaturwerkstatt für Fahrräder G. Beutel,

Bernickelung und eigene Emailierung. **Altendorfer Straße 180.**

Zur Weihnachtsbäckerei empfiehlt seine ganz vorzüglichen

Stollenmehle:

Kaiserauszug, Grieslerauszug.

B. Heise, Ratsmühle Dippoldiswalde.

Schmackhafte Kost erzielt die Hausfrau mit

MAGGI Würze. Große Würzekraft, deshalb sehr ausgiebig. Bestens empfohlen von

E. W. Künzelmanns Nachf. Oscar Kretzschmar, Bismarckplatz.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,

jetzt **Moritzstraße 21, 1. Ede Johannesstraße,**

empfiehlt bis auf weiteres:

Fäkaljauche, welche seit Eröffnung des Rollbodoverkehrs auf der Linie Hainsberg-Ripsdorf in eisernen

Reffelwagen à ca. 100 hl Inhalt befördert wird, per Lowry 10000 kg 17,— M.

Kloake = 44 Fag 10000 „ 29,25 „

Pferdedünger 10000 „ 40,— „

Molkerei-Ruhdünger (mit Sägespänen-Streu) 10000 „ 40,— „

do. (mit Stroh-Streu) 10000 „ 55,— „

Rinderdünger 10000 „ 42,— „

Stroh Dünger 10000 „ 45,— „

Stuffedünger 10000 „ 28,— „

Sträuftehricht (roh) 10000 „ 10,— „

do. (gelagert) 10000 „ 20,— „

Vertreter: **Hans Ehnke, Dippoldiswalde.**

Puppen

• Köpfe von Zelluloid und Porzellan, • Leiber u. Leber u. Stoff, • Arme, • Perrücken, • Schuhe und • Strümpfe, • Kleider und • Wäsche, sowie sämtliche Puppenartikel empfiehlt billigt



Carl Nitzsche.

Hänge-, Tisch-, Arm-, Wand- u. Nacht-Lampen

empfeilt als recht praktisches **Weihnachtsgeschenk** zu bekannt spottbilligen Preisen nur die extra und konkurrenzlos **„billige Lampenecke“** Paul Becher, Dippoldiswalde, Obertorplatz.



Spiritus-Glühlicht

bietet besten Ersatz für fehlendes Gas-Glühlicht und eignet sich hervorragend für die Beleuchtung von Zimmern, Küchen, Korridoren, Büroräumen, Werkstätten, Höfen, Stallungen, Kegelbahnen etc.

Komplette Lampen aller Art. Spiritus-Kocher, -Bügeleisen. Brennspritus a. ca. 95 Vol. % empfiehlt

Carl Heyner.

Sämtliche Artikel zur Weihnachtsbäckerei empfiehlt in nur guter Qualität billigt Schmiedeberg. Otto Krönert.

Neuheiten u. größte Auswahl in Schürzen jeder Art.

selbstgefärbte blaue und bedruckte Leinwand empfiehlt für den Weihnachtsbedarf billigt F. Zeidler, Dampfzäubererei und chem. Waschanstalt.



Von jetzt ab bis zum Weihnachtsfeste gewähren wir bei

Vorausbezahlung

bei 4maliger Aufgabe einer Anzeige 20 Prozent Rabatt,

bei 6maliger Aufgabe einer Anzeige 25 Prozent Rabatt,

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.



Nach jahrelangem Leiden entschlief am 3. Dezember im Stadt-Krankenhaus Johannstadt mein innigstgeliebter Mann

Dr. med. E. E. Artur Pollack

in seinem 53. Lebensjahre.

Dresden, Albrechtstraße 11, I.

In tiefstem Schmerze

Martha Natalie Pollack, geb. Brähler, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

I. O. G. T.

Am Montag, den 2. Dezember d. J., abends 1/26 Uhr, verschied nach kurzem Kranksein unser lieber Ordensbruder

Herr **Richard Zimmermann**, Mitglied der Loge „Dresdensia Nr. 423“.

In dem Verschiedenen verliert der Orden einen lieben Menschen und treuen Mitkämpfer, dessen edle Gesinnung ihm über das Grab hinaus ein ehrendes Gedenden sichert. Der Ortsausschuß der vereinigten Dresdner Gutmeplogen des I. O. G. T.

Dresden, 4. Dezember 1907.

Grunert, D. T.

Pferde-Versteigerung.

Die zur Konkursmasse der **Valz schen Brauerei** in Rabenau gehörigen **zwei Pferde** (passend für leichten Zug) kommen am **Montag, den 9. Dezember**, nachmittags 3 Uhr, zur Versteigerung. Der Konkursverwalter. B. Kunath.

Dietrichs Nähmaschinen!

Fabrikate ersten Ranges haben bei unübertroffener Leistungsfähigkeit eine fast unbegrenzte Dauer. Dietrichs Vesta Ringschiff- und Zentralspulenmaschinen vor- und rückwärts nähend, zur Kunstnäherie besonders geeignet, sowie auch die Langschiffmaschine (System Singer) werden auch als **Versenkmaschinen** geliefert; der große, ganz ebene Tisch kann beliebig verwendet werden. **Praktische Neuheit!** Preise allerbilligst. Beachtung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Nähmaschinen, wie solche von reisenden Händlern teuer verkauft werden, liefere ich schon für 45 und 50 Mark. Schriftliche Garantie. Auf Wunsch Teilzahlungen.

F. A. Heinrich, Markt 21.

! Für Kipsdorf und Umgebung !

Die **Weihnachts-Ausstellung** in Spielwaren, Galanteriewaren, Glasachen usw. usw. ist eröffnet. Spottbillige Preise!

Beachtung jedermann ohne Kaufzwang gestattet. — Christbaumkerzen, Christbaumschmuck, Briefbogen und Kouverts in Kassetten in enormer Auswahl von 50 Pf. an.

G. Roscher Nachf. in Kipsdorf (neben Hotel Salali).



Herren- und Damen-Uhren

empfeilt in großer Auswahl zu billigen Preisen unter reeller 2jähriger Garantie

F. Mieth,

Serrergasse 91.



Dampfwaschmaschinen

(„System Durabal“), Wring- und Mangelmaschinen, Wellen-Schaukel- und Fortschrittswannen,

Milch-Zentrifugen

(„System Rollen-Separator“),

„Viktoria“-Buttermaschinen, Nähmaschinen und

Fahrräder

empfeilt zu soliden Preisen Paul Bellmann, Dippoldiswalde, neb. der Holzwarenfabr. Vertr. für haus- u. landwirtsch. Maschinen. — Teilzahlung gestattet. —

Felle aller Art

übernimmt zum Gerben Otto Köhringer, Bohrermeister, Freiburger Straße.

Weihnachtsgeschenke

Empfehle als schöne Kohlenkästen, Glanzplatten, Wärmflaschen, Schnellbräter, Rasseemühlen, dergl. Holz- u. Blechspielwaren, auch Puppenteile, sowie herrl. Christbaumschmuck u. Geläute,

Reib- und Fleischhackmaschinen, Wringmaschinen, Petroleum-Heiz- und Kochöfen, Schlitten und Schlittschuhe.

Aluminiumgeschirr in großer Auswahl. Um gütigen Zuspruch bittet

Arno Fahnauer, Schmiedeberg.

I. Spezialhaus für alle Art Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke, Haus- und Küchengeräte, Restaurationsartikel. Billigste Einkaufsquelle.

Paul Becher
Dippoldiswalde.

Baletots, Mäntel, Joppen und Anzüge in jeder Größe, sowie die haltbarsten **Arbeitsachen** in größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen **F. A. Hesse, Altenb. Str.**

Einen großen Vorrat billige **Weihnachts-Kleider** in schwarz und farbig, Kleid 6 Meter von 4.50 an empfiehlt in nur wirklich preiswerten Qualitäten **Martin Zimmermann** Gartenstraße.

Biehlebertran, Dreschmaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett empfiehlt **Georg Mehner.**

Puppen- und Sportwagen, Puppen- und Rinderhäufeln, Puppen- und Rinderstühle, Klapp- und Ruhestühle und alle Sorten Korbwaren empfiehlt zu denkbar billigen Preisen **Paul Täubert, Schmiedeberg.**

Große Puppen-, Holz- und Blechspielwaren-Ausstellung in den Räumen der ersten Etage. **Schmiedeberg. Otto Krönert.**

Der solideste und praktischste **Sofabezug** bleibt **Plüsch** in bunt oder glatt. Direkt und billig zu beziehen von **Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzer Str. 2.** Muster frei gegen freie Rücksendung.

Husten! Wer seine Gesundheit liebt, befeitigt ihn. 245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von **Kaisers Brust-Caramellen**. Verzüglich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung, Nachenkatarrh, Krampf- und Reuchhusten, Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Kaisers Brust-Extrakt fl. 90 Pfg. Beides zu haben in Dippoldiswalde bei **C. W. Rünzelmanns Hof**, und **Paul Bemmann**. In Kipsdorf bei **G. Roscher Nachfolger**.

Zur Pflege der Haut. Alle Unreinigkeiten der Gesichtshaut, wie Blüten und Pickelchen, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommersprossen, trodene und nässende Flechten, (Barilschäden), Ekzem, alle offene Veinschäden, Krampfadern-Geschwüre, Salzfuss, geheime Leiden, Folgen der Onanie, besonders chronische, nervöse und vorzeitige Schwächezustände, Weißfluss, Harn-, Blasen- u. Nierenleiden, Bettlägerungen behandelt diskret seit 30 Jahren **Wittig, Dresden, Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage.** Sprechzeit tägl. von 9-3 Uhr nachm. Sonntags von 9-1 Uhr.

Visitenkarten von schlechtem Karton machen durchaus keinen guten Eindruck; deshalb verwendet die Buchdruckererei von Carl Jehne in Dippoldiswalde nur guten schreibfähigen Karton zu denselben.

Das kolonialpolitische Problem im neuen Stadium.

Wie die Etatsberatungen im Reichstage gezeigt haben, befindet sich das Deutsche Reich in seiner Kolonialpolitik vor der Lösung eines zweiten Problems. Mußte es in den verflochtenen Jahren leider die schwierige und an Opfern so reiche Aufgabe Deutschlands sein, in den afrikanischen Kolonien die Ruhe und Ordnung herzustellen und das Leben und Eigentum der Kolonisten gegen feindliche Überfälle sicher zu stellen, so besteht das neue Problem jetzt darin, die Kolonien wirtschaftlich wirklich zu erschließen und nutzbar zu machen, und die Lösung dieser Aufgabe erfordert wieder neue und große finanzielle Opfer. Auch die Reise des Staatssekretärs Dernburg nach Deutsch-Ostafrika hat nur dargetan, was schon alle früheren Afrika-reisen und Untersuchungen der Kolonien gezeigt haben. Wir befinden uns in Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Südwestafrika sehr großen Kolonien mit ganz ungenügenden Verkehrsmitteln gegenüber, und in Deutsch-Südwestafrika besteht außerdem die Schwierigkeit für die Erschließung dieser großen Kolonien noch im Wassermangel. Genaue und gewissenhafte Kenner unserer Kolonien, zumal Dr. Paul Rohrbach, von dem vor kurzem ein großes Werk mit dem Titel „Deutsche Kolonialwirtschaft“ erschienen ist, stimmen aber in der Hauptforderung überein, daß für die gezielte An siedlungsarbeit in den Kolonien und für die Entwicklung von Handel und Verkehr in den Kolonien selbst und für den Warenaustausch mit dem Mutterlande die Bewilligung hinreichender Mittel seitens des Reiches für Eisenbahnbauten unbedingt notwendig sind. Außerdem muß auch verlangt werden, daß die deutschen An siedler, welche sich in unseren Kolonien für Plantagenbau, Landwirtschaft oder Viehzucht niederlassen, während der ersten drei bis fünf Jahre größere Unterstützungen bekommen müssen, sonst wird es nicht gelingen, unsere afrikanischen Kolonien einigermaßen mit deutschen Elementen zu bevölkern. Man muß eben daran denken, daß in Ländern, mag dort der Boden auch noch so billig und fruchtbar sein, die aber erst für die Kultur gewonnen werden müssen, welche die An siedlung mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hat und die Plantagen, Landwirtschaften und Viehzuchtereien die ersten Jahre ihre Besitzer nicht ernähren können. Dabei muß auch darauf gesehen werden, daß deutsche Kolonisten und sonstige Unternehmer, welche in unsere Kolonien gehen wollen, in bezug auf ihre Charaktereigenschaften und koloniale Schulung sich einer gewissen Kontrolle unterziehen müssen, damit die Kolonien

nicht von ruhelosen Abenteurern heimgesucht werden. Dann ist es unbedingt notwendig, daß bei den An siedlungsarbeiten solche Pläne befolgt werden, welche den natürlichen Entwicklungsbedingungen des Landes entsprechen. Zu diesem Zwecke müssen die Preise von Grund und Boden sehr billig sein, und das Land selbst muß nur in solchen Gebietsteilen zunächst vergeben werden, wo die An siedlungsbedingungen am günstigsten erscheinen, wo das Klima weniger gefährlich und wo Wasser, Flüsse oder Quellen in der Nähe sind. Die An siedlungsarbeit darf auch nicht dazu führen, daß das meiste Land schließlich in die Hände weniger Besitzer oder einiger Landgesellschaften kommt, damit auch die einheimische Bevölkerung im Besitze von Ländereien bleiben kann und nicht der Ausbeutung und Verarmung anheimfällt. Die ganze Sachlage für unsere Kolonien erheischt also ernste, strenge Arbeit und neue Opfer an Geld und Gut. Erst nach dieser neuen Ausaat und Anlage wird man gute Früchte nach einer Reihe von Jahren von den Kolonien haben können.

Totales und Sächsisches.

Am 3. Dezember starb nach langer Krankheit im Stadtkrankenhaus in Johannstadt Dr. med. Artur Pollack, der vor seiner Uebersiedelung nach Dresden mehrere Jahre hier in Dippoldiswalde praktizierte und durch seine dichterische Begabung in Gesellschaftskreisen eine leitende Stellung einnahm.

Nun naht Weihnachten mit Riesenschritten! Es sind nur noch drei Sonntage bis zum fröhlichsten Feste, an denen dem Publikum Gelegenheit geboten ist, die Einkäufe zu besorgen. Die Läden sind wohl gefüllt mit allerhand Sachen, die das Herz sich wünscht. Von den einfachsten bis zu den feinsten laden sie, je nach Laune und Mittel, den Ersterer zum Kaufe. Nicht mit Unrecht führt der morgende Sonntag den Namen „der Kupferne“, da man noch zögert und erwägt, was man ersehen will. Der Sonntag ist mehr zum Anschauen der Auslagen da, erst nach dem Schauen entschließt man sich zum Kaufe. Im Inseratenteile der heutigen Nummer finden unsere Leser reichhaltige Angebote; man lese, wäge, wähle und kaufe.

Die Nähe des Weihnachtsfestes löst jetzt die Frage: „Was sollen wir unseren Lieben schenken?“ zu einer brennenden werden. Leider ist die Antwort darauf oft recht schwer zu finden. Die Fülle des Nützlichen und Schönen auf allen Gebieten macht die Wahl häufig zur Qual, ja, es gibt Menschen, die stets das Best haben,

trotz ihrer wohlgemeinten Gaben bei den von ihnen damit bedachten wenig Freude und Dankbarkeit zu ernten. Will man wirklich jemanden „glücklich machen“, so ist vor allem ein Eingehen auf seine Eigenart, seine Herzenswünsche nötig. Wie mancher wirft so im Laufe des Gesprächs hin: „Ach, wenn ich das oder jenes doch auch hätte!“ Da gilt es aufzumerken und, natürlich vorausgesetzt, daß unser Geldbeutel es gestattet, das Ersehnte zu notieren, um es auf den Weihnachtstisch legen zu können. Wer eine besondere Liebhaberei besitzt, dem sind natürlich gerade seltene Briefmarken, alte Porzellane, exotische Käfer oder ähnliches „ein Ziel, aufs innigste zu wünschen“, und trifft man hier das Rechte, so darf man auf vor Vergnügen strahlende Gesichter rechnen. Was dem einen gefällt, erregt vielleicht bei dem andern Antipathie. Man zieht deshalb auch den Geschmack des einzelnen in Betracht. Ein junges Mädchen z. B. und ein Jüngling, welche verschiedenartigen Ansichten von Schönheit haben sie! Das zierliche Rippes, das dem ersteren Ausrufe der Bewunderung entlockt, schleudert letzterer vielleicht voller Zorn, daß man ihm eine derartige Gabe zu bieten wagt, in die Ecke. Der Materialist freut sich über Lederbissen, wie sie in Gestalt von hübsch arrangierten „Ehörden“ erhältlich sind, während dem ideal denkenden Gelehrten ein Buch über alles geht. Ein großer Mißgriff ist es natürlich, schenkt man einem Antialkoholiker seine Spirituosen oder einem Verächter der edlen Havana echte Importen; aber solche Verirrungen trauen wir unseren Lesern nicht zu. Damen etwas zu beschenken, ist meistens dankbarer, wie Herren. Man hat da die Auswahl in entzückenden Toilettegegenständen, Schmucksachen, Briefkartons, Wägen, Statuetten usw., während dem weniger schönen Geschlechte meistens derartige Dinge gleichgültig sind, und allzu praktische Sachen, wie Soden, doch auch nicht gut unter dem strahlenden Tannenbaum aussehen. Wer aber seine Leute kennt, der wird auch hier das Rechte herausfinden. Kinder sind ein beifallsfreudiges Publikum für alle Schenkerden. Spielsachen besonders erregen stets Stürme von Begeisterung, nicht zu vergessen das, was kleine Vekermäuler gern essen. Was man auch als Christgeschenk wählen möge, niemals lasse man sich den sogenannten „Schund“ aufschwemmen, der vielleicht zuerst nett aussieht, aber bei näherem Betrachten und öfterem Gebrauch Fehler aufweist. Jede Gabe sei dauerhaft, damit auch die Freude des Empfängers nicht schon am ersten Tage vielleicht zu Ende sei.

Eine feiertagsreiche Zeit winkt uns diesmal wieder zu Weihnachten und am Jahresübergange. Von Weihnachten, den 25. Dezember, bis Montag, den 6.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen Vaters und Großvaters
Johann Ehregott Julius Pretzsch

Ist es unser Herzensbedürfnis, hierdurch allen für die sowohl dem teuren Entschlafenen, wie auch uns in so reichem Maße bewiesene Liebe und Teilnahme und das hilfsbereite Entgegenkommen unsern innigsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank auch für die so tröstenden Worte an heiliger Stätte und erhebenden Trauergesang, den lieben Vorgesetzten und werten Kameraden für bereitwilliges Tragen zur letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank auch für den so zahlreichen Blumenschmuck und Ehrergeleit. Dies alles hat unseren Herzen wohlgetan.

Dir aber, unser guter Vater, rufen wir ein herzlich „Gute Nacht und Ruhe sanft“ in deine stille Gruft nach.

Riederpöbel, Weesenstein, Krebs und Glashütte, den 4. Dezember 1907.
Die tieftrauernden Kinder.



Sämtliche Artikel zur Weihnachts-Bäckerei in nur guten Qualitäten empfiehlt billigst
Richard Niewand.

prima Qualität, von
Buzleder, 20 Bfg. an emp.
Lohgerberei **Max Arnold.**



Pelzwaren

Kolliers, Stolas, Boas, Muffen usw.

in noch nie da gewesener großen Auswahl auf Lager. — Besichtigung ohne Kauf gern gestattet.

Reelle Kürschnerarbeit. Billige Preise.

Renanfertigungen vom einfachsten bis feinsten Genre und

Umarbeitungen alter Pelze nach neuesten Schnitt bei Verwendung von nur gutem Material, schnellstens. Garantie für guten Sitz. Jede Reparatur, auch an bei mir nicht gekauften Pelzstücken prompt und billigt bei gewissenhafter Ausführung und halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Alfred Thümmel, Kürschner, Markt 26. Bitte genau auf meine Firma zu achten!



Das seit 48 Jahren bestehende Schirmgeschäft von
Carl Reichel,

am Markt, empfiehlt sein großes, reichhaltig sortiertes Lager

Regenschirme

von dem einfachsten bis zum feinsten Seidenschirm mit echtem Silbergriff aufs billigste — Damenschirme mit bunten Bordüren schon von 5 M. an — Jeder Käufer von Schirmen ist in seinem Vorteil, nur beim Fachmann zu kaufen. Ich verwende nur die besten Bestandteile. Darum auch die Haltbarkeit.

Suche viele Knechte, Mägde, Oter-jungen und Mädchen, sowie einen Wäghfabrer, ferner empfehle ich
alle Sorten Kalender und Zeitschriften.

Wilh. Stenzel, Stellenvermittler, Reinhardtsgrimma.

Rübenschneidemaschinen

in verschiedener Ausführung empfiehlt
Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel.
Inh.: E. Thorning.
Fabrik und Lager: Walterer Straße 26.
Verkaufslokal: Markt 21.

Herzlicher Dank.

Nachdem es uns durch Gottes und guter Menschen Hilfe vergönnt war, in unser am 29. Juni d. J. durch Blitzschlag zerstörtes, nunmehr wieder aufgebautes Heim einzuziehen, drängt es uns, für die erwiesenen Wohlthaten hierdurch aufs herzlichste zu danken. Insbesondere Dank der Familie Heber für die liebevolle und unentgeltliche Aufnahme in ihre Behausung, ferner allen denen, die unser Vieh und Mobiliar aufnahmen. Dank denen, die uns durch die vielen unentgeltlichen Fuhrten und ihre Hand-dienste hilfreich zur Seite standen. Dank der Freiwilligen Feuerwehr für das reiche Geldgeschenk und allen denen, die uns so reich durch Geld und andere Geschenke unterstützten.

Wöge Gott allen vergelten, was sie an uns getan, und sie vor ähnlichen herben Schicksalschlägen bewahren.

Allen, allen nochmals unseren herzlichsten Dank.

Reichstädt, den 6. Dezember 1907.

Moriz Sieckel nebst Familie.

Aermelwesten, Schwitzer, Normalhemden, Unterhosen, wollene Vorhemdchen, Faust-Drescherhandschuhe, Unteranzüge für Kinder, gestrickte Damenjackchen

u. a. m. empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Hermann Rothe, Herrngasse 98.

Wer für sein Schlachtpferd den höchsten Preis erzielen will, wende sich selbst an die Koh-



schlächterei von **Bruno Ehrlich** in Deuben. Telef. 2074.

Verunglückte Pferde werden sofort mit Wagen abgeholt.

Januar, sind 13 Tage. Davon sind sechs offizielle Feiertage und der nichtoffizielle dritte Weihnachtstag, der aber in vielen Haushalten und Familien noch hoch in Ehren steht und gefeiert wird. Rechnet man ferner Weihnachtshelligabend und Silvester hinzu, die vielfach auch eine gewisse feiertägliche Auszeichnung durch Lichtarbeiten erfahren, so ist „zwischen den Jahren“, wie am Main und Rhein die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr bezeichnet werden, viel Zeit zum Feiern. Zweifellos wird mancher der vielen Feiertage überdrüssig werden und nicht selten dürfte jenes bekannte Wort erklingen: „Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen!“

Die neun Zehnmarktscheine, die jetzt allmählich in den Verkehr kommen, erfordern besonders vorsichtige Behandlung, insofern als sie aus ziemlich dünnem Papier gemacht sind, sodass es leicht vorkommen kann, daß man unmerklich zwei für einen ausgibt. Also Achtung!

Sabisdorf. Der am 1. April 1905 ins Leben getretene Landwirtschaftliche Verein für Sabisdorf und Umgebung hält nächsten Donnerstag, den 12. Dezember 1907 sein 1. Stiftungsfest ab. Mit nur wenigen Mitgliedern gegründet, ist die Zahl derselben bereits auf 56 angewachsen.

Frauenstein. Forstrentamtman Krause ist für 1. Januar 1908 in gleicher Eigenschaft nach Schandau, zu seinem Nachfolger hier Forstrentamtman Krug-Schandau berufen worden.

Wintersportplatz Altenberg. Die zahlreiche Teilnahme an dem im vorigen Jahre im westlichen Erzgebirge veranstalteten 1. Skilehrkursus hat den Dresdner Skiklub veranlaßt, auch in diesem Winter einen solchen in Altenberg und Umgebung, dem Orte des Verbandssportfestes, abzuhalten. Die Leitung des Kurses, der in der Zeit vom 25. bis 31. Januar 1908 stattfinden soll, liegt in den bewährten Händen des Herrn Louis Hannevoll aus Kristiania und einiger anderer Norweger Herren, durch praktische Übungen im Laufen und Springen, sowie durch theoretische Vorträge soll nicht nur reges Interesse am Wintersport erregt, sondern auch vor allem praktische Fertigkeit erzielt werden. Die Teilnahme ist Damen und Herren gestattet. Der Kursbeitrag soll 10 Mark betragen und sind Anmeldungen möglichst bald außer an die Geschäftsstelle des Dresdner Skiklubs (S. A. Ansel, Dresden-V., Georgplatz 3) auch an die Herren Konditor Lowe und Kaufmann Kurt Behr, die Vertreter des Altenberger Ski- und Rodoklubs, zu richten, die auch zu näherer Auskunft gern bereit sind. Der zu erhoffende starke Andrang zu

dieser Veranstaltung macht eine möglichst umgehende Anmeldung erforderlich. Im Anschlusse an diesen Kursus findet dann das 1. Verbandswettlaufen des Ski-Verbandes Sachsen am 1. und 2. Februar 1908 auf dem hiesigen Sportplatz statt.

Burkhardtswalde-Maxen, 4. Dezember. Heute früh gegen 7 Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhofe der Mügeln-Geising-Altenerberger Personenzug auf mehrere im Gleis 2 stehende Güterwagen infolge falscher Weichenstellung aufgefahren, wodurch zwei Güterwagen mit je einer Achse entgleisten und gering beschädigt wurden. Verletzungen hat niemand davongetragen. Mit 8 Minuten Verspätung konnte der genannte Personenzug die Fahrt fortsetzen.

Tagesgeschichte.

Eine Mandatsniederlegung sämtlicher polnischer Reichs- und Landtagsabgeordneter wird in einer Zuschrift an den Bojener „Postemp“ als Antwort auf die Ostmarkenvorlage und das Vereinsgesetz empfohlen. Mit dem bloßen Mandatsverzicht soll es aber nicht sein Bewenden haben; um der Regierung eine deutliche Antwort zu geben, sollen die zurücktretenden polnischen Abgeordneten ihren Wählern die Wahl von Sozialdemokraten empfehlen, für die eine lebhaftere Agitation in der polnischen Bevölkerung zu entfalten wäre. Die Zuschrift schließt: „Die Verteidigung unserer nationalen Interessen würde unter solchen Umständen unter dem roten Banner vorteilhafter sein. Vielleicht würde man sagen, daß sich ein solches Vorgehen nicht mit katholischen Grundbegriffen vereinbaren läßt. Das stimmt. Aber auch der Mord ist von der Kirche verboten, in der Notwehr aber erlaubt — und hier handelt es sich nicht um das Leben eines einzelnen, sondern um die Existenz eines ganzen Volkes.“ Mit irgendwelcher derartigen Demonstration von polnischer Seite mußte man schon rechnen. Die Wahrnehmung polnischer Interessen aber gerade durch die Sozialdemokratie wird einer der besten Treppenweiser der Weltgeschichte. Ein verrottetes politisches Gemeinwesen als den polnischen Staat hat es nie gegeben. Und nun soll die Sozialdemokratie Mithilfe leisten bei Bereinigungen, die doch auf nichts anderes hinauslaufen, als auf die Wiederherstellung dieses Staates. Glaubte die Sozialdemokratie vielleicht, daß der allen Polen absolut mangelnde Sinn für politische und staatliche Ordnung inzwischen wieder erwacht sei? Das Verhalten der parlamentarischen Vertreter der Polen beweist das weder in Preußen, noch in Österreich, noch in Rußland. Bei der Wiederherstellung Polens kann es sich nur um eine ähnliche staatsrechtliche Konstellation handeln, wie es das

alle Polen war. Und dazu soll ausgerechnet die Sozialdemokratie helfen. Wirklich, ein guter Witz!

Frankfurt a. M. Der Garantiefonds für das 11. deutsche Turnfest ist auf 500 000 Mark festgelegt worden. 200 000 Mark haben die Frankfurter Turner gezeichnet. Der Rest soll von der Frankfurter Bürgerschaft gedeckt werden.

Bayern. Der Münchener Bierkrieg ist nunmehr auch im Budgetausschuß der bayerischen Abgeordnetenkammer zur Sprache gekommen. Der Finanzminister erklärte neuerdings, eine Bierpreiserhöhung sei weder aus wirtschaftlichen noch aus finanziellen Gründen geboten gewesen, da die Produktionskosten dies keineswegs erforderten. Der Preiserhöhung der Materialien sehe eine wesentlich günstigere Ausbeute gegenüber. Durch die wesentlich bessere Ausgiebigkeit der Gerste und billigeren Hopfen werde nicht nur ein Ausgleich, sondern sogar ein Mehrergebnis erzielt. Entgegen dem vom Brauereiverband ausgerechneten Defizit erklärt der Finanzminister, daß selbst bei rein kaufmännischer Bilanzierung das Hofbrauhaus unter allen Umständen neun Prozent Reingewinn abwerfe. Alle anderen Einwände seien nichtig. Von sozialdemokratischer Seite wurde daraufhin die Erbauung eines zweiten Hofbrauhauses angeregt.

Zürich. (An die folgende Adresse gelangte drahtlose Telegramme.) In jüngster Zeit hat, wie dem „B. L. A.“ berichtet wird, die Schweizerische Militärverwaltung wieder Versuche mit der drahtlosen Telegraphie unternommen. Zu diesem Zwecke war in einem abgelegenen Tale am Fuße des Dent de Morcles ein Empfangsapparat aufgestellt. Der Querdraht war anstatt an zwei hohen Masten an zwei Felswänden angebracht. Man wollte sich mit der Station Rigi-Scheidegg in Verbindung setzen und der Draht wurde auch in dieser Richtung gezogen. Während der Telegraphist auf Mitteilungen vom Rigi wartete, erhielt er eine Depesche in russischer und dann eine zweite Depesche in englischer und darauf mehrere Telegramme in deutscher Sprache, die einen Bericht über den Gesundheitszustand des deutschen Kaisers enthielten. Die Übersetzung war außerordentlich groß; schließlich wurde festgestellt, daß dem Apparat alle Mitteilungen aus Süd England zulamen. Die Telegramme waren sehr deutlich; jede Depesche wurde stets dreimal mitgeteilt, um Mißverständnisse zu vermeiden. Daß es möglich ist, mittels drahtloser Telegraphie abgelaufene Depeschen abzufangen, wenn die Instrumente auf dieselbe Wellenlänge abgestimmt sind, ist eine allbekannte Sache.

Ungarn. Die ungarische Regierung scheint eine ernste

Frisch eingetroffen:

Thüringer Rotwurst,
Lengefelder Cervelatwurst,
Schlackwurst,
Sardellen-
Leberwurst,
Braunsch. Cervelatwurst,
Schlackwurst
bei Richard Niewand.

Für Ripsdorf u. Umg.

Zuckerpreise:
1 Pfund ff. gemahlener Zucker à 22 Pf.,
bei 25 Pfund à 21 Pf.,
bei 100 Pfund à 20,25 Pf.,
1 Pfund Spar-Würfel à 24 Pf.,
bei 25 Pfund do. à 23 Pf.,
bei 1/2 Zentner-Rüte à 22,50 Pf.

Backartikel:

Wehl, Mandeln, Sultanis, Corinthen,
Gewürzöl usw. zu den

billigsten Tagespreisen.

26 Pfennige

1 Pfund ff. Walnüsse.
Echter Bu sniger

Pfefferkuchen

in Paketen und lose,
zu Originalpreisen.

G. Roscher Nachflg.

in Kipsdorf (neben Hotel „Salat“)



Sportschlitten

in 4 Größen von 4,75 Pf. an empfiehlt

Paul Täubert,

Schmiedeberg.

Seltene Gelegenheit!

Pianino, wie neu, berühmte Firma,
lehr billig zu verkaufen
unter Garantie. Musiklehrer Joh. Förster,
Musikhaus, Lockwitz.



Belwaren jeder Art

in größter Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten
Fellen fertige in nur reeller Ware nach neuesten Fassons
und empfehle zu billigsten Preisen.

Anfertigung und Umarbeitungen von Herren- und
Damenpelzen unter voller Garantie des guten Passens nach
neuester Mode in nur bester Ware bei billigster Preisstellung.

Ernst Abmus, Herrengasse 87.

Reparaturen schnell und billig.

Max Bretschneider, Schmiedeberg,

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:

Solinger Tischmesser, Gabeln,
Wärmflaschen, Wirtschaftswagen,
Kohlenkästen, Schlittschuhe,
Kinder- und Sportkitteln,
Wring- und Waschmaschinen,
Petroleum-Heiz- und Kochöfen,
Aluminium-Kochgeschirre, prima Qual.,
Dauerbrand- und Rundöfen,
großes Lager!

Reib- und Fleischhachmaschinen,
Laubläge- und Werkzeugkästen,
Küchengeräte neuerer Muster,
Spiritus-Plättgloden, Blumentische,
Messing- und Nidelpflichtgloden,
Kartoffeldampfstöpfe,
eiserne und Emaille-Kochgeschirre,
Ofenschirme, Ofenvorheber,
Schnellbrater,

Patent-Kaffeemühlen, an die Wand zu schrauben.

Die allerbilligste Quelle
für modern gekleidete und ungekleidete

Puppen,

sowie Köpfe, Bälge, Arme,
Schuhe, Strümpfe usw. ist bei
größter Auswahl unstreitig bei

Paul Becher, Dippoldswalde,
nur Obertorplatz.

Urin

Untersuchungen zur sich. Feststellung
aller ernstlichen inneren Erkrankun-
gen müssen vorgenommen werden,
wenn der Urin trübe ist und abseht.
Wer Schmerz b. Wasserlassen, im Kreuz,
Magen, Brust u. Unterleib verspürt,
genau wissen will, wo es ihm fehlt,
der sende per Post sein erstes Morgen-
wasser mit Ang. v. Person u. Alter an
Chemiker Dr. W. Hille, Dresden-A. 16,
Färberstraße 47, pfr., r.

Platt- und Nähmaschinen

sind in Qualität und in ihrer Leistung un-
erreichte Fabrikate.

Unterrikt in Nähen, Stichen und Stopfen
gratis. Ferner:

Wringmaschinen von 9,50 M. an,
Nähmaschinen von 50 M. an.

Teilzahlung gern gestattet.

Ottomar Abmann,

Niederpöbel.

Karpfen

bei E. Renger,
Stadtmühle Dippoldswalde.
Telephon Nr. 32.

Große Vor- und Obstbäumen

Sträucher,
sowie sämtliche Baumschulen-Artikel offeriert
in bester Ware billigt
Gustav Hoffert, Gärtnerei Ripsdorf.

Sämtliche Backwaren

in nur vorzüglichster Qualität
empfiehlt preiswert

August Frenzel.

Bettzeuge,

bunt und weiß, enorme Musterauswahl,

Inletts,

echtfarbig und federdicht, empfiehlt in nur

soliden Qualitäten zu sehr billigen Preisen

Wartin Zimmermann,

Gartenstraße, schrag gegenüber der Post.

Spiel-, Holz- und Korbwaren

(gute Ware)

für den Weihnachtstisch in größter Auswahl
billigt. Wie bekannt, jedes Jahr nur im
Saufe Markt 44.

Ernestine Weichert.

Echte Harzer Käse

von besonders angenehmem und pikantem
Geschmack empfiehlt sich. Niewand.

Gutsverkauf.

Ein Gut in Luchau b. Glashütte, zirka
50 Scheffel, ganz neugebaute Gebäude, mit
Ballenfahrt und schönen Feldern, ist mit
vollständiger Ente zu verkaufen.

Paul Winkmann, Reinhardtsgrimma.

Odenburger Zuchtbullen



der Jeveländer Rasse, sprung-
fähig, von im Herdbuch des Jeveländischen
Herdbuchvereins eingetragenen Eltern ab-
stammend, hat abzugeben

Rittergut Zschewitz, Post Kreischa,
Telephon Amt Niederpöbel Nr. 827.

Conrad Nußöl, ein feines, haar-
schröttes, dunkelndes Öl,
à 60 Pf., empfehlen Apotheker Weigert
und H. Kommissch, Drogerie.

Kritik gegen die Kroaten zu planen. Ministerpräsident Belderle erklärte, die Regierung habe Mittel in der Hand, um der kroatischen Obstruktion mit einem Schläge ein Ende zu bereiten, wenn die ungarischen Abgeordneten keinen Widerstand dagegen leisten. Die Regierung werde noch versuchen, nach einer eventuellen Auflösung des kroatischen Landtags eine unionistische Mehrheit zu sammeln. Wihlingt dies, dann halte er jedes Mittel für berechtigt, um den Träumen der Kroaten ein für allemal ein Ende zu machen.

Italien. Nach dem „Giornale d'Italia“ wird die Zahl der aus Amerika zurückkommenden italienischen

Emigranten auf 200 000 berechnet. Dazu kommt noch ein Ausfall von 100 000 Auswanderern, sodass infolge der amerikanischen Krise im bevorstehenden Winter 300 000 Arbeiter mehr als in früheren Jahren in Italien sein werden.

England. Über das Bestehen des Premierministers werden Berichte verbreitet, welche nicht besonders günstig lauten. Einige versichern, daß er bei der Abfahrt von England, um nach Biarritz zu reisen, sehr krank ausjah. Es gilt für ausgeschlossen, daß der Premierminister vor Beginn der nächsten Session im Januar den Gang der Geschäfte wird übernehmen können. An der politischen

Agitation außerhalb des Parlaments wird er sich kaum wieder betheiligen können. Aber die übrigen liberalen Minister sind der Ansicht, daß er als Premierminister für die liberale Partei ganz unentbehrlich sei. In dem liberalen Klub wird die Meinung vertreten, daß der Premierminister seine politische Stellung noch jahrelang wird beibehalten können.

Vereinigte Staaten. Der Marinesekretär verlangte 69 Millionen 270 000 Dollar für neue Schiffe, darunter 4 Schlachtschiffe, 4 Aufklärungsdampfer, 10 Torpedojäger und 4 Unterseeboote.

Die I. Etage, Brauhofstraße 310c,
ist für Neujahr 1908 zu vermieten.
Näheres daselbst im Parterre rechts oder
bei Bezirksarzt Dr. Endler.

Musik.

Ein Klarinetist und ein zweiter Geiger erhalten dauernde Beschäftigung bei August Liebner, Luchau b. Glaschütte.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat,

Schmied
zu werden, kann Neujahr oder Ostern in die Lehre treten bei Wilhelm Becke, Schmiedemeister, Reinhardtsgrimma.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat Fleischer zu werden, kann unentgeltlich in die Lehre treten beim Fleischermeister R. Hillig in Kreischa.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat das **Schmiede-Handwerk** zu erlernen, findet Neujahr oder Ostern gutes Unterkommen bei Arno Hamann, Schmiede zu Klein-Oelsa.

Berheirat. Anspanner

für sofort oder Neujahr sucht
Rittergut Possendorf.

Bei hohem Lohne suche 1. Januar 1908 ein ehrliches, fleißiges

Hausmädchen.

Angebote erbitten unter X Y. Exp. ds. Bl.

Zuverlässiges Hausmädchen

für 1. Januar oder später gesucht von Frau Ing. Kiebert, Stadigut Otto Müller.

Schrot und Haferquetschen

wird nach bekannter guter Weise ausgeführt von
C. Schmidt, Mühle Albersdorf.

Zur Silberhochzeit!

Myrtenkränze mit Aufsatz in Metall von M. 2 50 an.
P. Miesch, Herrngasse 91.

Mermelwesten

für Männer und Knaben kauft man sehr preiswert bei

Martin Zimmermann,
Gartenstraße 243.

in allen Preisen und Fassons empfiehlt

Johann Granlund,
Ahrmacher, Brauhofstraße 310.

Musikwerk

(Symphonon mit 14 Platten) billig zu verkaufen
Reichstadt Nr. 103.

Allen bösen Husten

verhüten Walts Gotts Eucalyptusbombons. Allein echt à 50 und 25 Pf. bei Apotheker Reichner, S. Lommaßsch, Drogerie, Dippoldiswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeberg und S. Koscher Nachf. in Ripsdorf.

Saughpumpen und Verteiler,

sowie deren Ersatzteile, liefert billigst
Maschinenfabrik Dippoldiswalde
Th. Schnabel. Inh.: E. Thorning.
Markt 21. — Malterer Str. 26.

Eine Zug- und Zucht Kuh,

worunter das Kalb steht, unter dreien die Wahl, zu verkaufen Niederfrauendorf 22.

Alle Sorten Filzschuhe, Pantoffeln, Einziehschuhe etc.
empfiehlt billigst
Schmiedeborg. **Otto Krönert.**

Grubensand

hat abzugeben
Baugesellschaft von Arthur Rißke.

Hotel Stadt Dresden.

Zur Wahl Stammsrübstück:
Böfelschweinsrippchen mit Meerrettig
und Kloß, ungarisch Goulasch,
wozu höflichst einladet **P. Hando'd.**

Gasthof Oberhäsllich.

Nächsten Sonntag
Bratwurst-Schmaus
mit Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **G. Runze.**

Amthof. Schlachtfest.

Sonnabend, den 7. Dezember, zur Wahl:

Vorm. Wellfleisch und Leberwürstel,
nachm. frische Wurst und Bratwurst
mit Kraut. **H. Enderlein und Frau.**

Ratskeller. großes Schlachtfest.

Heute Sonnabend:

Vormittag 10 Uhr: Wellfleisch, später
frische Wurst. Abends von 6 Uhr an:

Thüringer Topfbraten, Bratwurst mit Sauerkraut.
Münchener Schlachtschüsseln.

echt Pilsner, Flauenscher Lagerkeller, Böhmisches, Münchn. Löwenbräu.
Es ladet dazu ganz ergebenst ein **Julius Starke.**

Gasthof Naundorf.

Sonnabend und Sonntag, den 7. und 8. Dezember,

Ansicht des hochfeinen **Bockbieres.**
Blauenscher Lagerkeller
ff. Bodwürstchen. — Reilich gratis. — Es ladet ergebenst ein **Otto Pietzsch.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Nächsten Sonntag:

Bratwurst-Schmaus mit Ballmusik.
Die neuesten Tänze und Tanzszenenmätsche auf historischen Feldtrompeten.
Es ladet ergebenst ein **H. Handke.**

Henkers Restaurant, Höckendorf.

Sonntag, den 8. Dezember,

großes Preis-Skat-Turnier,
Eintritt 2 M. 50 Pfg. — Anfang 6 Uhr.
Hochachtend **Bruno Henker.**

Bergschlößchen Ober-Ripsdorf.

Sonntag, den 8. Dezember,

großes Skat-Tournee,
Anfang 4 Uhr, wozu freundlichst einladet
Ansicht von ff. Bock.

Turnverein Frisch Auf, Dippoldiswalde.

Sonntag, den 8. Dezember, im **Schützenhaus**
großes öffentliches Turner-Konzert,
bestehend in: musikalischen, humoristischen und turnerischen Auf-
führungen. **Neu! Zum ersten Male! Neu! Schwingen elek-
trisch leuchtender Keulen! Prachtvolles Farbenspiel. Unter anderem: 2 Gesamt-
spiele: „Tante Märlern aus Hainichen“ und „August Dippelmann mit seiner Natalie in
Dresden.“**

Nach dem Konzert feiner Ball.
Um 10 Uhr: Großer Damen-Reigen.
Saaleröffnung 6 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet
Anfang Punkt 7 Uhr.
der Turnrat.

Heute Freitag abends 8 Uhr,
1. Abonnements-Konzert
im Schützenhaus.
Fräulein Emma Krenz, Violinvirtuosin.)
Hochachtungsvoll
Adolf Jahn, Stadtmusikdirektor.

Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag, den 8. Dezbr.,
Bratwurst-Schmaus
mit Bockbier-Ausschank
und Ballmusik.

Es ladet freundlich ein **A. Herrmann.**

Gasthof Luchau.

Sonntag, den 8. Dezember,
Bratwurstschmaus,
verbunden mit
starkbesetzter

Tanzmusik.
Es laden freundlichst ein
Max Petke und Frau.

Sonnabend, den 7. Dezember, zur Wahl:

Schlachtfest.

Vorm. Wellfleisch und Leberwürstel,
nachm. frische Wurst und Bratwurst
mit Kraut. **H. Enderlein und Frau.**

Ratskeller. großes Schlachtfest.

Heute Sonnabend:

Vormittag 10 Uhr: Wellfleisch, später
frische Wurst. Abends von 6 Uhr an:

Thüringer Topfbraten, Bratwurst mit Sauerkraut.
Münchener Schlachtschüsseln.

echt Pilsner, Flauenscher Lagerkeller, Böhmisches, Münchn. Löwenbräu.
Es ladet dazu ganz ergebenst ein **Julius Starke.**

Gasthof Naundorf.

Sonnabend und Sonntag, den 7. und 8. Dezember,

Ansicht des hochfeinen **Bockbieres.**
Blauenscher Lagerkeller
ff. Bodwürstchen. — Reilich gratis. — Es ladet ergebenst ein **Otto Pietzsch.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Nächsten Sonntag:

Bratwurst-Schmaus mit Ballmusik.
Die neuesten Tänze und Tanzszenenmätsche auf historischen Feldtrompeten.
Es ladet ergebenst ein **H. Handke.**

Henkers Restaurant, Höckendorf.

Sonntag, den 8. Dezember,

großes Preis-Skat-Turnier,
Eintritt 2 M. 50 Pfg. — Anfang 6 Uhr.
Hochachtend **Bruno Henker.**

Bergschlößchen Ober-Ripsdorf.

Sonntag, den 8. Dezember,

großes Skat-Tournee,
Anfang 4 Uhr, wozu freundlichst einladet
Ansicht von ff. Bock.

Turnverein Frisch Auf, Dippoldiswalde.

Sonntag, den 8. Dezember, im **Schützenhaus**
großes öffentliches Turner-Konzert,
bestehend in: musikalischen, humoristischen und turnerischen Auf-
führungen. **Neu! Zum ersten Male! Neu! Schwingen elek-
trisch leuchtender Keulen! Prachtvolles Farbenspiel. Unter anderem: 2 Gesamt-
spiele: „Tante Märlern aus Hainichen“ und „August Dippelmann mit seiner Natalie in
Dresden.“**

Nach dem Konzert feiner Ball.
Um 10 Uhr: Großer Damen-Reigen.
Saaleröffnung 6 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet
Anfang Punkt 7 Uhr.
der Turnrat.

Täglich frische
Dursthoffische Stüchhefen
empfiehlt **August Frenzel.**

Landwirtschaftlicher Verein für Dippoldiswalde und Umg.

Versammlung Sonnabend, den 7. De-
zember, nachmittags 5 Uhr, im Bahnhof.
Tages-Ordnung: Vortrag des Herrn Dr.
Grahn über „Fruchtsolgen nach dem
neuesten Stande der Wissenschaft, besonders
in bezug auf Berücksichtigung der jeweiligen
Konjunkturen“. Eingänge und Geschäftliches.

Zu diesem zeitgemäßen Vortrage des
beliebten Herrn Vortragenden erlucht um
recht zahlreichen Besuch das Direktorium.

Kasino Höckendorf

Sonntag, den 8. Dezember. —
Anfang Punkt 7 Uhr.

Hierzu ladet ganz ergebenst
ein **d. B.**

Wohltätig-keits-Verein „Sächsische Fuchtschule“

Verband Niederpöbel-Schmiede-
berg und Umgegend.

Sonntag, den 8. Dezember d. J.,
Bereinskränzchen

im Gasthof Niederpöbel. An-
fang 1/27 Uhr. Feine Ballmusik. — Alle
Mitglieder und Gönner der guten Sache
sind hierdurch herzlich eingeladen.

NB. Mitgliedskarten sind mitzubringen
und auf Verlangen vorzuzeigen
Der Gesamtvorstand.

Wohltätigkeitsverein Sächsische Fuchtschule

Verband

Sadisdorf und Umg.

Sonntag, den 8. Dezember, im
Erbgerichts-Gasthofe zu Homersdorf

Bereinskränzchen.
— Anfang 7 Uhr. —
Hierzu ladet freundlichst ein
der Gesamtvorstand.

NB. Mitgliedskarten sind mitzubringen
und auf Verlangen vorzuzeigen.

Landwirtschaftl. Verein Reinhardtsgrimma und U.

Sonntag, den 8. d. M., nachm.
1/24 Uhr, Vortrag des Herrn Be-
zirksamtmanns Dr. Lange Dippoldiswalde über

Bullenhörung.
Es wird jeder Viehbesitzer zu dem Vor-
trag eingeladen. Recht zahlreiches und
pünktliches Erscheinen erwünscht. **D. B.**

Gewerbehilfsverein Reinhardtsgrimma

Sonntag, den 8. Dezember,
Kränzchen

im Erbgericht. Anfang 7 Uhr.
Es ladet freundl. ein der Vorstand.

Jedes Mitglied wird gebeten, ein Geschenk
von nicht unter 30 Pf. mitzubringen.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 15. Dezember, nachmittags
4 Uhr, findet eine

Generalversammlung

der
Allgemeinen Ortskrankenkasse Höckendorf
und des selbständigen Gaußbezirks des Staats-
forstreviers Höckendorf

im Gasthofe statt. Alle Arbeitgeber, sowie
großjährige Arbeitnehmer werden hierdurch
erlucht, sich recht zahlreich einzustellen.
Der Vorstand.